

Neumarkt baut eine „Stadt für Kinder“

Spatenstich für den Neubau von Kindergarten und Krabbelstube erfolgt. Stadtgemeinde schafft Betreuungsplätze für bis zu 198 Kinder. 4,5 Mio. Euro zuzüglich Einrichtung werden investiert!



In Neumarkt entsteht eine kleine „Stadt für Kinder“, und diese soll bereits im kommenden Jahr bezugsfertig sein. Mit dem Spatenstich zum Neubau der Betreuungseinrichtungen für bis zu 198 Kinder fiel nun der Startschuss für ein wegweisendes Projekt im Salzburger Flachgau. Insgesamt 4,5 Mio. Euro zuzüglich Einrichtung werden investiert, um im Schulzentrum von Neumarkt einen sechsprüppigen Kindergarten und eine viergruppige Krabbelstube zu errichten. Die beiden **Architekten Georg Huber und Brigitte Huber-Theissl** überzeugten die Wettbewerbsjury mit ihrem Prinzip der kleinen Stadt. Die Fertigstellung des klimafreundlichen Gebäudes, das vorwiegend aus Massivholz besteht, ist für Sommer 2021 geplant.

„Zusammen mit den Einrichtungen in Sighartstein und unserem Waldkindergarten wird Neumarkt künftig über ein herausragendes Angebot in der Kinderbetreuung verfügen“, freut sich **Bürgermeister Adi Rieger**. „Während der

Bauzeit können die Gruppen im Bestand und im ehemaligen Bauhof sowie im Gebäude der Mittelschule provisorisch untergebracht werden. Ich bedanke mich besonders beim Kindergartenpersonal unter der Leitung von **Norma Mandl** für die logistische Bewältigung der Betreuung während dieser Phase. Dies gilt auch für den **Heimatverein Edelweiß** und den **Kameradschaftsbund**, die in Ausweichquartiere übersiedeln mussten.“

„Es ist der Zwischenraum, in dem sich Leben und Bewegen abspielt“

Insgesamt mehr als 2.000 Quadratmeter Grund werden für die neuen Betreuungseinrichtungen beim Schulzentrum Neumarkt verbaut. „Plätze und Wege wie in einer kleinen Stadt gliedern das gesamte Grundstück innen und außen. Es ist der Zwischenraum, in dem sich Leben und Bewegen abspielt“, erklären die **Architekten Georg Huber und Brigitte Huber-Theissl** ihr Konzept. „Über die zentra-

len ‚öffentlichen Plätze‘ geht es jeweils kleinteilig verästelt in die weiteren Bereiche der beiden Einrichtungen. Der in den Landschaftsraum übergehende Seeweg bleibt weitestgehend von Veränderungen und Verkehr unberührt.“

Fokus auf Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz

Das Gebäude wird zu einem Großteil mit Holzbaustoffen errichtet, um den Einsatz ressourcenschonender, nachwachsender Baustoffe zu ent-

sprechen. Der konstruktive Sonnenschutz wird durch die thermisch getrennt ausgeführten, vorgelagerten Terrassenüberdachungen erreicht. Der Bau verfügt zudem über eine Photovoltaik-Anlage. Ziel sei das Erreichen des **„Klimaaktiv Gold Standards“** im Rahmen des österreichweit bekanntesten Bewertungssystems für die Nachhaltigkeit von Gebäuden mit besonderem Fokus auf Energieeffizienz, Klimaschutz und Ressourceneffizienz, betont **Bürgermeister Adi Rieger**.



v.l.: Bürgermeister Adi Rieger, Florian Klaushofer (Örtliche Bauaufsicht), Architekt Georg Huber, Kindergartenleiterin Norma Mandl, Bruno Doll (Bauunternehmen Doll), Bauamtsleiter Andreas Burger und Markus Strobl (Baumanagement)

Wir gratulieren!

Im
Sommer 2020
feierten ...



90: Maria Eigner



85: Paula Moser



75: Christine Kühas



80: Jahanbakhsh Varamini Parviz



80: Agnes Sinnhuber



80: Dr. Christian Baur



Goldene Hochzeit: Dr. Christian und Kathrein Baur

Mittelschule Absolventen mit Auszeichnungen

In der **4A** haben folgende SchülerInnen mit Ausgezeichnetem Erfolg bestanden: **Emirhan Inan, Burak Tilbi, Rebecca Huber, Laura Koller und Elena Fink**. Mit Gutem Erfolg hat **Emrah Ibrahimovic** bestanden.

In der **4B** haben folgende SchülerInnen einen Ausgezeichnetem Erfolg: **Jonas Hurer, Elias Stiegler, Dajana Kalanovic und Michael Simmerstätter**.



NEUE MITTELSCHULE
NEUMARKT AM WALLERSEE
Leben braucht Vielfalt - Vielfalt ist unsere Stärke





Liebe Neumarkterinnen und Neumarkter!

Als Bürgermeister informiere ich Sie gerne wieder über folgende wichtige Themen unserer Stadt:

Corona-Virus

Um das wichtigste Gut, unsere Gesundheit, bestens zu schützen, ist aufgrund steigender Infektionszahlen eine Verschärfung der Maßnahmen bundesweit und so auch in unserer Gemeinde wieder notwendig. Nach einem vergleichsweise guten Sommer stehen wir nun vor einem herausfordernden Herbst und Winter. Es ist eindeutig die beste Vorsorge soziale Kontakte auf ein Minimum einzuschränken. Ich ersuche dringend die von Bund und Land gelieferten Verhaltensregeln und Hinweise ernst zu nehmen und zu befolgen. Das Gefährlichste ist die Weiterverbreitung und dagegen kann jeder Einzelne von uns seinen Beitrag leisten. Ich bedanke mich bei allen Betroffenen und Beteiligten für das Verständnis. Ich wünsche Ihnen und Ihrer gesamten Familie, dass Sie gesund bleiben.

Zwei modernst ausgestattete Volksschulen - für die Zukunft gerüstet



Volksschule Neumarkt

Mit den Fassadenverkleidungen beim Übergangssteg und den Außenanlagen rund um das Volksschulgebäude Neumarkt wurden im Sommer hier die Arbeiten abgeschlossen.

Volksschule Sighartstein

In der Volksschule Sighartstein wurden weitere Schallschutzmaßnahmen vorgenommen, neue Beleuchtungen installiert, der Werkraum in das erste Obergeschoß verlegt, ein Aufzug für die Barrierefreiheit eingebaut sowie Brandschutztüren und -elemente ausgetauscht. Ebenso wurden auch hier die Außenanlagen neu gestaltet. Als letzte Maßnahme werden noch im Turnsaal eine neue Beleuchtung und eine Beschallung installiert. Zudem soll der Schallschutz verbessert und eine Prallschutzwand im Turnsaal angebracht werden.



Damit wurden in die Sanierung, Adaptierung und Erweiterung der Volksschulen Neumarkt und Sighartstein in den letzten Jahren (2018 – 2020) gesamt brutto über 6,2 Mio. Euro investiert. Für unsere Volksschüler stehen damit zeitgemäße, moderne Unterrichtsräume und durch die Erweiterungsbauten ausreichend Räumlichkeiten für die Nachmittagsbetreuung zur Verfügung. Beide Schulen wurden gänzlich mit digitalen Schultafeln ausgestattet und so fit für die Zukunft gemacht!



Dank an alle Beteiligten

Mir ist es ein Anliegen mich für das gute Zusammenwirken und den persönlichen Einsatz so vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bedanken: Bei den Bauhofmitarbeitern, den Reinigungskräften, unserem Bauamtsleiter, den Lehrerinnen und Lehrern und Direktorinnen sowie allen Planern und Professionisten.

Ich wünsche allen Gemeindebürgerinnen und -bürgern, insbesondere allen Schülerinnen und Schülern in der Bildungsstadt Neumarkt einen guten Start in den Herbst.

Ihr Bürgermeister
Dipl.-Ing. Adi Rieger

Die Glocke der Hinterroidkapelle

Feierliche Glockenweihe und Kreuzaufsteckung am 23. August 2020



Die Hinterroidkapelle ist ein sakrales Kleinod und gehört zu den Schätzen der Kulturlandschaft. Sie verweist auf eine interessante Entstehungsgeschichte. Erbaut wurde sie nicht, weil jemand zu viel Geld hatte, sondern weil der Ginzingerbäuerin die Schulden über den Kopf zu wachsen drohten. Johann und Theresia Wendtner besaßen das Ginzingergut im Osten von Lengroid, gleich hinter der Landesgrenze, im Gemeindegebiet von Oberhofen am Irrsee. Da ergab es sich, dass das Hinterroidergut, Lengroid 10, zum Kauf angeboten wurde. Das war für die Familie Wendtner sehr verlockend, den Nachbarhof zu erwerben. So eine Gelegenheit kommt nie wieder! Obwohl kaum Ersparnisse vorhanden waren, kam der Kauf im Jahr 1852 zustande. Das war nicht nur mutig, sondern ein gefährliches finanzielles Abenteuer, ein höchst riskantes Schuldengeschäft. Eine Spar- und Darlehenskasse existierte damals weit und breit noch nicht. Die Sparkasse Neumarkt wurde erst zwanzig Jahre später, im Jahr 1872, gegründet. Der Köstendorfer Dechant Andreas Bittersam schenkte den braven Bauersleuten Vertrauen und gewährte ihnen einen großzügigen Kredit. Sie wurden aber von Ängsten und Sorgen gequält, ob sie denn jemals die Schulden zurückzahlen könnten. Da gelobte die Bäuerin, eine Kapelle zu Ehren der Gottesmutter errichten zu lassen, wenn sich der Schuldenberg abbauen ließe und sich die finanziellen Probleme in Wohlgefallen auflösten. 1868 erfüllte sie ihr Versprechen, es entstand die Kapelle, der Jungbauer Franz Wendtner konnte seine Braut Franziska Sulzberger

aus Zell am Moos heiraten und das Hinterroidergut übernehmen.

Genauso interessant wie die Geschichte der Kapelle ist es, wie die 150 Jahre alte Hinterroidkapelle zu einem Glockenturm mit der Bronzeglocke gekommen ist.

Bei einem Besuch seines Schul- und Trachtenfreundes **Eduard Gieselbrecht** in Henndorf sah **Franz Lohninger**, der bekannte Neumarkter Holzbildhauer, eine alte Hofglocke verstaubt in einer Ecke stehen. „Du kannst sie haben!“, sagte Gieselbrecht, und die Freude beim Beschenken war groß. Im **Heimatverein Edelweiß** machte **Lohninger** den Vorschlag, diese Glocke dem **Hinterroiderbauern Franz Wendtner**, der seit bald sechs Jahrzehnten als Musiker mit seiner diatonischen Harmonika eine wichtige Funktion im Trachtenverein ausübt, zu



seinem 70. Geburtstag zu schenken. Der Vorschlag fand begeisterte Zustimmung, löste aber die Frage aus, wo er sie denn aufhängen soll, zumal die Hinterroidkapelle keinen Glockenturm besaß.

„Dann müssen wir eben einen Turm bauen“, sprach **Obmann Johann Engl**, dem es hervorragend gelang, mit Hilfe der **Vereinsmitglieder** und einiger **Unternehmer** die Idee zu realisieren. Als Ausgangspunkt der alljährlich am Pfingstmontag abgehaltenen Fußwallfahrt nach St. Wolfgang und als Stätte der Marienverehrung hatte diese Kapelle schon immer eine besondere Bedeutung. Mit dem neuen Erscheinungsbild wurde die Hinterroidkapelle zum Wahrzeichen mit einer besonderen Ausstrahlung und einer beeindruckenden Harmonie zwischen dem ursprünglichen Bauwerk und der gelungenen Zwiebelbekrönung. Und der wohlproportionierte Dachreiter ist nicht nur ein Schmuck für die Kapelle, weil er dem sakralen Bauwerk ein Gesicht gibt, er hat auch eine wichtige Funktion als Träger der Glocke. Sie ist aus Bronze gegossen, 30 cm hoch, 28 cm im Durchmesser und 16 kg schwer. Umlaufend um die Glockenschulter weist sie einen ornamentalen Fries als Glockenzier auf.

Zum gelungenen Werk ist dem Besitzer und dem Heimatverein Edelweiß zu gratulieren. Das Motto Hans Engls hat sich bestätigt: „Was man gern macht, macht man gut.“

Um die Errichtung des Dachreiters, der Zwiebelbekrönung und des Läutewerks sowie um die Renovierung der



Hinterroidkapelle haben sich besonders verdient gemacht (siehe Tabelle): Dank gebührt auch allen, die zum Gelingen der Einweihungsfeier beigetragen haben: in erster Linie dem Herrn **Stadtpfarrer Bischofsvikar Dr. Gottfried Laireiter**, außerdem den Gestaltern des Festgottesdienstes für die musikalische Umrahmung, den **jungen Trachtlern** für die dargebotenen Volkstänze (**Leitung Hilda Hurer**) sowie der **Theatergruppe** des Heimatvereins (**Leitung Walter Thalhammer**) für die anschließende Unterhaltung und den Lengroider Bäuerinnen für die Bewirtung. Das Fest hatte ein abwechslungsreiches Programm und beschloss ein bewundernswertes Vorhaben, das von ehrenamtlichem Engagement geprägt war. Möge die Glocke der Hinterroidkapelle zum wahren Frieden mahnen, möge sie die Menschen zusammenrufen, möge sie jedes Mal, wenn sie erklingt, Freude und Segen bringen!

Fotos: Bgm. DI Adi Rieger
Text: Prof. Franz P. Enzinger

Franz Wendtner, Hinterroidbauer, Hannes Weinbacher, Jungbauer, Besitzer der Kapelle	Dachstuhl, Schalung, Sparren teilweise erneuert, Vorbereitungsarbeiten
Johann Engl, Obmann des Heimatvereins Edelweiß	Gesamtkoordination, Projektleitung
Franz Lohninger, Holzbildhauer, Neumarkt	Bereitstellung der Glocke und Herstellung des Glockenjochs aus Eichenholz
Fa. Engl Maschinenbau, Pfgongau	Glockenstuhl, Läutewerk, Verbindung Dachreiter – Zwiebelaufsatz, alles in Edelstahl
Fa. Johann Frauenschuh, Holzbau und Zimmerei, Pfgongau	gesamte Holzkonstruktion des Turmgebälks und der Zwiebelhaube
Fa. F&M Elektrotechnik, Thomas Frauenschuh, Neumarkt	Elektroinstallationen, Anschlüsse samt Material
Christian Frauenschuh, Maturant der HTL Braunau	Elektronische Steuerung des Läutewerks als Maturaprojekt
Fa. Friedrich Geisler, Spengler und Dachdecker, Lengau	Dachdeckung mit Kupferblech, Turmkreuz gespendet
Fa. Friedrich Höflmeier, Malermeister, Pfgongau	gesamte Maler- und Stuckarbeiten am Turm
Franz Fritz, Maler mit Erfahrung, Neumarkt	gesamte Putzausbesserungen und Malerarbeiten der Kapelle außen und innen
Fa. Rieger Recycling, Neumarkt	Entsorgung des Altmaterials
Ing. Manfred Engl und Mag. Johann Weyringer	Erinnerungsgeschenke in Edelstahl für alle Mitwirkenden

Heimatverein Edelweiß bei der Glockenweihe

Nun hat es endlich stattgefunden, das Fest der Glockenweihe am 23. August 2020 bei der Hinterroiderkapelle in Lengroid, im Eigentum der Familie Wendtner, Weinbacher.

Unser **Stadtpfarrer Bischofsvikar Dr. Gottfried Laireiter** hat mit uns die Hl. Messe gefeiert. Auf der Hebebühne wurde er dann mit den Ministrantinnen und **Bürgermeister Adi Rieger** auf den Glockenturm zur Glockenweihe hinaufgehoben. Die Hl. Messe wurde von der **Musikgruppe „Mia4“** und den **Edelweißbläsern** umrahmt.

Hinterroiderbauer Franz Wendtner hat die Gäste begrüßt. Die Festrede über die Geschichte des Hinterroidergutes und der Kapelle hat **Prof. Franz Paul Enzinger** gehalten. Unsere Kindergruppe hat einige Tänze und Plattler gezeigt.



Walter Thalhammer hat sich einen lustigen Einakter „Auch im Himmel ist manchmal der Teufel los“ einfallen lassen. Diese Szene sollte zeigen, warum sich der Bau des Glockenturmes um mehr als 1 Jahr verzögert hat. Die Mächte der Finsternis haben das verhindert. Schneechaos 2019, wodurch die Dachdecker, Zimmerer und sonstige Handwerker nur mit Schneeräumen beschäftigt waren. Heuer

ist auch noch die Corona-Pandemie ausgebrochen, wodurch die Durchführung dieses Festes bisher nicht möglich war. Unsere Vereinsmitglieder haben mit Hilfe der Lengroider Bauern die Zelte aufgestellt, für die Bewirtung haben die Lengroider Bäuerinnen gesorgt.

Der Heimatverein dankt allen, die zum Gelingen dieser Glockenweihe beigetragen haben, ganz besonders bei den Firmen und Personen, die unentgeltlich gearbeitet haben.

Ein ganz besonderer Dank gilt **Ing. Manfred Engl** und **Mag. Johann Weyringer**, die das Erinnerungsgeschenk künstlerisch gestaltet haben und **Franz Lohninger** für die Spende der Glocke, wodurch dieses Fest erst zustande kommen konnte.



Regionale Einkaufsfreude

Plusregion Gutscheine erfreut sich großer Beliebtheit. Der Plusregion Gutschein mit seinen mittlerweile über 180 Einlösestellen ist das regionale Geschenk schlechthin. Ganz nach dem Motto AUS der Region FÜR die Region. Als entscheidenden Erfolgsfaktor für den Gutschein sieht Julia Mauerberger von der Plusregion die hohe Zahl der teilnehmenden Betriebe. „Das ist wichtig für die Akzeptanz des Gutscheins in der Bevölkerung. 2020 nehmen bereits über 180 verschiedene Unternehmen, egal ob Handel, Dienstleistung, Gastronomie oder Gewerbe die Gutscheine und profitieren somit auch selbst von dem Mehrwert der Kaufkraftbindung“.

Bunte Vielfalt aus der Region. Der Slogan Bunte Vielfalt lässt bereits erahnen, wie viel dahinter steckt und wie vielseitig der Gutschein verwendet werden kann. Mit nur einem Gutschein eröffnen sich unzählige Möglichkeiten – ein Besuch bei der Kosmetikerin oder beim Friseur, neues Handy oder Kamera, ein stylisches Herbstoutfit, ein Workout im Fitnessstudio, ein Service beim örtlichen Autohändler oder doch lieber ein romantisches Abendessen oder ein Besuch beim Steuerberater? Dieser Gutschein lässt kaum Wünsche offen!

Nachhaltigkeit wird gefördert. Durch den Kauf jedes einzelnen Gutscheins wird bereits

wesentlich dazu beigetragen, die Nahversorgung und regionale Strukturen zu erhalten. Somit ist sichergestellt, dass das Geld in der Region bleibt, die Wirtschaft vor Ort gefördert und die Region nachhaltig gestärkt wird.

Den Geschenkgutschein gibt es in einer Stückelung von 10 Euro und 25 Euro. Bei jedem Gutscheinkauf bekommen Sie eine schöne Geschenkhülle und eine Liste mit allen Einlösestellen dazu. Die Gutscheine haben kein Ablaufdatum.



Die etwas andere „Corona Prüfung“

Am 06. Juli 2020, fand die abschließende Jungsommelierprüfung an unserer Schule, der HLW Neumarkt am Wallersee, statt. Trotz fehlender praktischer Übungsstunden durch die „E-Learningzeit“ konnten alle neun, zur Prüfung angetretenen Schülerinnen, mit einem Zertifikat nachhause gehen. Die Jungsommelierprüfung bestand aus drei Teilen: Sensorik, Theorie und Service. Bei der abschließenden Serviceprüfung mussten die Teilnehmerinnen Weine, von ihrer im Voraus erstellten Weinkarte, zu einem Menü empfehlen und daraufhin einen Wein belüften, avinieren oder dekantieren. Der große Lernaufwand und die Aufregung der Schülerinnen wurde mit 5 guten Erfolgen belohnt.

Jana-Lucia Kuel 4K



#DeineLehrstelle in deiner Region

In der Plusregion wird speziell im Herbst ein großes Augenmerk auf das Thema Lehre gelegt. Mit tollen Lehrveranstaltungen wie einer Lehrlingsmesse, oder „Lehrberufe zum Angreifen“ präsentiert sich die Plusregion als wichtige Plattform für den Zusammenschluss von Wirtschaft & Schule. Doch was tun, wenn diese Formate aufgrund eines Virus nicht stattfinden können? – Dann heißt es umdenken und kreativ sein!

Kreativität ist die Fähigkeit, etwas zu erschaffen, was neu oder originell und dabei nützlich oder brauchbar ist („Wikipedia“, 2020). Also haben wir im Team etwas Neues geschaffen und zwar eine Lehrlingsbroschüre – d.h.

wenn die Lehrlinge nicht zu den Betrieben kommen können, kommen die Betriebe nun in printform zu den Lehrlingen. Brauchbar? – Definitiv! Die Lehrlingsbroschüre „#DEINTALENT #DEINEZUKUNFT #DEINELEHRSTELLE“ gibt eine Übersicht über jene Betriebe, die für das kommende Jahr Lehrlinge aufnehmen. Eine kurze Vorstellung des Betriebes gibt den Lehrlingen einen kurzen Überblick über das was sie erwartet, Informationen zur Lehrzeit, Verdienst und an wen ich die Bewerbung senden kann.

Die Frage stellt sich nun, wie kommt man zu dieser Lehrlingsbroschüre? Sobald die Schule beginnt werden die Lehrlingsbroschüren an

die Schulen wie z.B. NMS, Poly, HLW, BORG, Gym, HAK/HASCH in der Region sowie auch in den Umlandgemeinden verteilt. An Elternabenden oder speziellen Unterrichtsstunden wird diese ausgehändigt. Digital ist die Broschüre auf unserer Homepage für den Download be-

reit und per Post kann sie auch jederzeit versandt werden. Das Team der Plusregion wünscht allen Lehrlingen viel Spaß und Erfolg bei ihrer Reise in die Zukunft und wir freuen uns, wenn wir den Einen oder Anderen bei „LEHRreich & GESELLig“ auf die Bühne rufen dürfen.



Erfolgreiche Neustart-Kampagne in der Plusregion

Die anhaltenden Einschränkungen aufgrund von COVID-19 stellten insbesondere die Wirtschaft Anfang des Jahres vor besondere Aufgaben. Die Plusregion, sowie auch die Wirtschaftsvereine der drei Plusregion Gemeinden – WIRtschaft Köstendorf, Wirtschaftsinitiative Neumarkt & Treffpunkt Strasswalchen, hatten sich daher ein besonderes Ziel gesetzt, die heimische Wirtschaft beim Hochfahren bzw. Neustart, so gut es geht zu unterstützen.

Aus diesem Grund wurde die Kampagne „#GemeinsamNeuStarten - Jetzt erst recht!“ ins Leben gerufen. Diese Kampagne soll aufzeigen, wie vielseitig die Region - mit all den über 230 Mitgliedsbetrieben - ist und dass wir ALLE #Gemeinsam in einem Boot sitzen, zusammenhalten und diese außergewöhnliche Situation #GemeinsamSchaffen.

Jede Branche, egal ob Gewerbe & Handwerk, Indus-

trie, Dienstleistung oder der Handel gehörte zur Kampagne „#GemeinsamNeuStarten - Jetzt erst recht!“ dazu. Abgerundet wurde diese Kampagne mit einem Gewinnspiel, welches bereits am 14. April startete. „Bereits nach einer Woche hatten wir schon mehr als 140 WhatsApp Nachrichten und Mails“, so Julia Mauberger, Geschäftsführerin der Plusregion. „Uns war wichtig, dass jeder Mitgliedsbetrieb von dieser Kampagne profitiert und somit unterstützt wird, daher fiel die Wahl auf das Gewinnspiel „Gewinne deinen Einkauf zurück“. Über 1.300 Rechnungen quer durch alle Branchen wurden bis 30. Juni an das Team der Plusregion geschickt. „Am Ende konnten sich 60 GewinnerInnen über insgesamt € 4.500,- Plusregion Gutscheine freuen, die natürlich wieder in die Wirtschaft retour fließen. Somit eine WIN-WIN-Situation für Alle“, freut sich Mauberger.

Dank der finanziellen Unterstützung der drei Wirtschaftsvereine konnte diese Kampagne umgesetzt wer-

den. Das Team der Plusregion bedankt sich bei ALLEN Betrieben & ALLEN Teilnehmern für IHR #jazurregion.



Die glückliche Gewinnerin Theresa Frauenschuh

Ideenwettbewerb: Zukunft Mobilität

Das Salzburger Seenland in Bewegung. Ideenwettbewerb zu klimafreundlicher Mobilität im Salzburger Seenland startet



Ob in die Arbeit, zur Schule oder zum Einkaufen in den Ort. Täglich sind wir mobil und bewegen uns in der Region, oftmals fällt die Wahl auf das Auto. Die Wahl unseres Fortbewegungsmittels entscheidet auch über die Klimabilanz. Der Regionalverband Salzburger Seenland startet gemeinsam mit der Privatuniversität Schloss Seeburg einen Ideenwettbewerb zur „ZukunftsMobilität“ in der Region.

Neben den Bewohnerinnen und Bewohnern der Region

sind auch Gäste mobil und nutzen die Einkaufsmöglichkeiten des Seenlands, das Naherholungsgebiet und die attraktiven Freizeitangebote. Doch wie kann die Fortbewegung klimafreundlich und zukunftsfähig gestaltet werden? Diese spannende Fragestellung wird auf der Ideenplattform www.openinnovation-salzburg.at

gestellt und gibt dir die Möglichkeit, deine kreativen Lösungsvorschläge einzubringen und die Mobilität der Region aktiv mitzugestalten. Die besten Einreichungen werden außerdem mit tollen Preisen prämiert!

Auf der Plattform www.openinnovation-salzburg.at finden regelmäßig interessante Ideenwettbewerbe zu Themenstellungen mit Bezug zum Bundesland Salzburg statt. So wurden bisher bereits mehr als 400 Ideen zu den Bereichen Tourismus, Holzwirtschaft und Digitalisierung eingebracht. Der aktuelle Wettbewerb stellt die Mobilität in den Fokus und soll klimafreundliche und

zukunftsfähige Alternativen zum Auto aufzeigen und die Region vernetzen.

Die Plattform wird von einem Projektkonsortium aus Privatuniversität Schloss Seeburg, FH Salzburg, Uni Salzburg sowie ITG und Salzburg Research betrieben. Das vom Land Salzburg initiierte Projekt soll interessierte Personen mit Organisationen verbinden und zur kreativen Lösung von spannenden Fragestellungen beitragen.

Hast du Lösungsvorschläge zur Gestaltung der Mobilität in unserer Region? Dann registriere dich jetzt auf der Plattform und bringe dich aktiv in die Gestaltung der „ZukunftsMobilität“ im Salzburger Seenland ein!

Mehr Informationen zum Projekt erhalten Sie bei Patrick Berger, per Mail an Patrick.Berger@uni-seeburg.at, telefonisch 06212/2626 und auf der Homepage www.openinnovation-salzburg.at.



Land Salzburg verdoppelt Wohnbausanierungsförderung

Das Land Salzburg erhöht ab August 2020 die Fördersätze für Sanierungen im Wohnbau von bisher 15 Prozent für Einzelmaßnahmen auf 30 Prozent und darüber. Das ist im Sinne des Klimaschutzes. Leistbare Wohnungen, die eine zeitgemäße Ausstattung aufweisen, reduzieren den Druck zu immer mehr Neubau und Bodenverbrauch, gerade bei steigender Wohnungsnachfrage. Die geförderten Maßnahmen umfassen Wärmedämmung und Heizung sowie sonstige bauliche Verbesserungen, die zu einer höheren Wohnqualität führen.

Sanierungen, die ein Wohngebäude zu einem sogenannten „energieeffizienten Bestandsbau“ aufwerten, erhalten ab August 2020 eine Förderung

von mindestens 30 Prozent. Mit einer Heizung aus erneuerbaren Quellen (Pellets, Solarenergie, Wärmepumpe) ist dieser gute Gebäudezustand leichter zu erreichen. Über einen Energieausweis sind die erforderlichen Mindestwerte nachzuweisen. Zuschlagspunkte gibt es, wenn Holz oder andere ökologische Baustoffe bei der Sanierung Verwendung finden.

Alten- oder behindertengerechte Umbauten, beispielsweise in den Sanitärräumen oder bei den Zugangsbereichen, zählen weiterhin zur Sanierungsförderung. Neu ist, dass auch die nachträgliche Errichtung von Balkonen, die Sanierung von Elektroinstallationen oder die Ausstattung mit Ladeinfrastruktur für Elek-

troautos förderbar sind. Hat das Gebäude bereits einen guten Energiestandard oder wird dieser mit der Sanierung erreicht, so können diese weiteren Verbesserungen, auch wenn sie sich nicht direkt auf den Energieverbrauch auswirken, ebenso den Fördersatz von 30 Prozent und mehr erhalten. Generell gilt: Zugang zur attraktiven Förderung ist nur mit einem Planungs-Energieausweis möglich, der bereits vor Sanierungsbeginn vorliegen muss, ansonsten wird der Fördersatz reduziert.

Zusätzlich zur Landesförderung gibt es auch vom Bund Fördergeld für Sanierungen („Sanierungsscheck für Private“). Diese Kombination ist zulässig und ergibt gemeinsam mit der Landesförderung

eine sehr gute Finanzierungsbasis für die gesamthafte Erneuerung eines Wohngebäudes. Wird nur die Heizanlage in einem unsanierten Gebäude getauscht, beispielsweise von Öl auf Pellets gewechselt, dann ist eine Bund-Landes-Kombination unter dem Titel „Raus-aus-dem-Öl“ die bessere Förderalternative.

Informationen:

www.salzburg.gv.at/wohnen
Wohnbauberatung
Land Salzburg / SIR:
Tel. 0662/8042-3000

(nach der Tonbandstimme bitte die „2“ wählen)

Für persönliche Beratung bitte Termin vereinbaren!



Mit „Der geheime Feind“ zum Sieg

Ihr Konzept „Der geheime Feind“ führte Schülerinnen aus dem BORG Straßwalchen zum Sieg bei „Mitmischen und Aufmischen im Dorf“ – ein Projekt der Gemeindeentwicklung im Salzburger Bildungswerk und akzente Salzburg.

Mehr Mitbestimmung für junge Menschen im kommunalen Umfeld. Vergangenes Schuljahr beteiligte sich neben dem BORG Straßwalchen und der HTL Hallein auch eine Schulklasse aus dem BG St. Johann am Projekt „Mitmischen und Aufmischen im Dorf“. Dabei geht es um mehr Mitsprache und Mitbestimmung für Jugendliche im kommunalen Umfeld. Gestartet wurde mit einem Workshop über Demokratieverständnis.

Anschließend lernten die Jugendlichen die verschiedenen politischen Ebenen von der Gemeinde über die Landes- bis hin zur Bundesebene kennen. Parallel dazu waren



sie gefordert, in ihren Heimatgemeinden Projekte zum Thema Umwelt zu initiieren. Auch in Zeiten von Covid-19 konnte „Mitmischen und Aufmischen im Dorf“ mit einer Abschlusspräsentation und einem Abschlussbericht gut beendet werden. Eine fachkundige Jury bewertete die 20 engagierten Projektideen der Jugendlichen. Gewonnen haben letztlich die Projekte aus Neumarkt am Wallersee, Thalgau, Dorfgastein und Hallein. Anstatt der für die Siegerinnen und Sieger geplanten

Brüsselreise wurden die Siegerinnen mit attraktiven Sachpreisen belohnt.

„Der geheime Feind“ begeisterte Jury Sabrina Heiß, Irem Yüksel, Selina Brandl und Lara Wimmer aus der 7NAT erhielten von der Jury für ihre Idee „Der geheime Feind“ große Zustimmung. In ihrem Konzept geht es vor allem um Bewusstseinsbildung. „Wir sind zum Entschluss gekommen, dass es gut ist, die nächste Generation mit einzubeziehen, weil sie die Zukunft sind und am meisten verän-



dern können“, so die Jugendlichen. In mehreren Stationen bereiteten sie ihr Projekt für die Schülerinnen und Schüler der Volksschule in Neumarkt auf.

Die Angebote der Stationen sind vielseitig und reichen von wiederverwendbaren Stoffsackerl, die bemalt werden, über Hintergrundinfos zum plastiksparenden Einkaufen bis hin zu Plakaten mit Fakten zum Umweltschutz für die Klassenzimmer. Abschließend ist eine Präsentation der Volksschülerinnen und Volksschüler über ihr neu erlerntes Wissen im Rahmen eines Elternabends geplant.



„Villa Ananda“

Seminarhaus für Yogaworkshops und bewusster Ernährung

Nimm Dir Zeit für Dich selbst!

Was möchte man überhaupt damit sagen? Jeder hat da sicher andere Ansichten und Ideen!

Was ist das Selbst? Wer bin ich?

Übung: Für diese Übung, bitte ich Dich einen ruhigen Platz zu finden, Dich gemütlich hinzulegen und Dir ein paar Minuten Zeit für Dich zu nehmen. Schließe die Augen und verbinde Dich mit deinem Atem! Spüre ihn. Spür wie sich der Bauch hebt und senkt. Frage Dich nun: Bin ich

- mein Körper? Ist er es, der mich ausmacht?
- mein Atem? Ist das, was mich am Leben erhält, wirklich mein Atem?
- mein Verstand? Ist er es, der mich ausmacht?
- mein Geist mit allen seinen Funktionen: Gefühl, Erinnerung, Intuition usw.

Bin das wirklich ich? Wer bin ich?

Irgendwie ist da noch mehr? Das ich, das Ego ist ja nur eine Hülle, die die Eindrücke von außen aufnimmt und dann im Geist verarbeitet. Unsere Gedanken kreisen ständig, was war und was wird demnächst sein, dies kann belastend sein.

Mach Dich auf die Suche nach dem wahren Selbst! In diesen Raum eintauchen, der tief in Dir verborgen ist, wo Du einfach sein darfst ohne Gefühle, Gedanken, Erinnerungen und das im Wachzustand.

Der Geist braucht diese Auszeit, durch diese Ruhe in uns Selbst, schöpfen wir Kraft für neue Herausforderungen!

Am **Samstag, den 31.10.2020** wird ein **Meditationskurs für Anfänger von 14 - 18 Uhr in der Villa Ananda** stattfinden. Anmeldung: unter office@villa-ananda.at oder bei **Dani Leitner 0660/8833304**

In der nächsten Stadtinfo werde ich aus eigener Erfahrung über das Heilfasten als Schmerztherapie schreiben! Eure Dani
Am **Samstag, den 14.11.2020** gibt es einen **Heilfasten für Körper, Geist und Seele - Workshop von 14 - 18 Uhr**. Mehr dazu auf www.villa-ananda.at und www.vereinsgesund.com.

Freiluft-Schach: Weltpremiere in Neumarkt a.W.

1. Internationale Turnier auf Freiluft-Schachanlagen



Im Hof des Schulzentrums entstand ein richtiges kleines Schach-Stadion. Gegebenenfalls würden sich dort sogar 8 – 10 Anlagen ausgehen.

Bereits 17 mal fand in der letzten Augustwoche ein int. Schachturnier in Neumarkt statt. So sollte es auch heuer wieder sein. Doch dann schien das Corona-Virus dem ein Ende zu bereiten, denn klassisches Schach auf einem 50x50 cm großen Brett, bei dem sich die Spieler zum Teil über 4 Stunden in einem Abstand von nicht einmal einem Meter indoor gegenüber sitzen wäre einfach zu riskant gewesen.

Anfang Mai hatte der Obmann des Schachclubs Neumarkt, **Martin Egger**, dann die Idee, das Turnier doch auf den schönen Freiluftschachanlagen des Ortes, jener im Strandbad und jener im Hof des Schulzentrums, auszutragen. Bei Bedarf sollten im Schulzentrum weitere Anlagen provisorisch errichtet werden. **Bürgermeister Adi Rieger** und der Obmann-Stellvertreter des Tourismusverbandes Neumarkt, **Wolfgang Gruber**, waren dann auch sofort Feuer und Flamme und gaben grünes Licht.

Nur so schien es möglich, den Gästen, die seit Jahren

gerne in Neumarkt Urlaub machen und nebenbei eben Schach spielen, auch heuer diese Möglichkeit zu bieten. Davon sollten vor allem auch die heimischen Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe profitieren. Mit 80 Nächtigungen und einer Umwegrentabilität von 8000 Euro ist das auch gelungen.

Vorweg galt es, große, Freiluftanlagen entsprechende Schachuhren zu finden. Da es weltweit solche noch nicht gab, konstruierte der Betriebswirt Egger eine solche Uhr dann selber und fand beim Bau in Tischlermeister Franz Wendtner aus Neumarkt einen auf geschlossenen und bei der Umsetzung kongenialen Partner.

Je länger sich der Obmann des Schachclubs Neumarkt mit der Thematik **Turnier auf Freiluftschachanlagen** beschäftigte, desto mehr wurde ihm bewusst, dass es sich dabei um eine **völlig neue Schachdisziplin** handelt. So müssen sich die Teilnehmer auf den 4x4 bis 6x6-Meter großen Anlagen viel mehr orientieren, als

beim klassischen Schach. Dazu kommt, dass man pro Partie bei 50 oder 60 Zügen sicher 1 km an Wegstrecke zurücklegt. Während der Partien zeigte sich dann, dass die Spieler bei einer festen Bedenkzeit in der letzten Partiephase von der Grundlinie, zur Figur, zur Uhr und wieder zurück zur Grundlinie immer kurze Sprints hinlegen müssen und so über 5 - 10 Minuten gehörig ins Schwitzen kommen. Ein Puls von über 130 dürfte keine Seltenheit gewesen sein. Dann wird der Biorhythmus der Spieler bei so einem Turnier gehörig durcheinander gebracht. Beim klassischen Schach beginnen die Partien immer zur selben Zeit. Diesmal spielte man einmal um 11, am nächsten Tag um 17 und am übernächsten Tag z.B. um 9h. Und letztlich mussten sich die Spieler auch immer auf die Umwelteinflüsse einstellen, von Sonnenschein, großer Hitze, Wind mit bis zu 60 km/h, Starkregen und Lärm. All das ist für jeden Sportler eine große Herausforderung.

KURZ UND GUT, diese Schachdisziplin ist sicher

NICHTS FÜR WARMDUSCHER. Man kann sagen, dass wohl keine Schachart mehr das **PRÄDIKAT SPORT** verdient als Freiluft-Turnierschach.

Vielleicht waren das die Gründe, warum sich diesmal nicht mehr als 22 Spieler nach Neumarkt verirrt. Kurioserweise kamen dann aber viele zum Kiebitzen, wie etwa Österreichs Damen-Nationaltrainer IM Harald Schneider-Zinner.

Dass ein solches weltweit erstmals ausgetragenes Turnier den Organisator vor große Herausforderungen stellt, war klar. Deshalb begrenzte Egger die Teilnehmerzahl auch mit max. 80. Wären diese aber wirklich alle gekommen, hätte das die Veranstaltung letztendlich gesprengt, denn dann hätten kurzfristig 6 weitere Anlagen errichtet, für eine entsprechende Beschattung und Regenschutz der Spieler gesorgt und dieser gegen Windeinfluss gesichert werden müssen. Undenkbar, das in der kurzen Zeit zu schaffen. Es war schon genug Arbeit, eine zusätzliche Anlage



Viel Spaß hatten auch die Teilnehmer im U12-Bewerb. Hier lieferten sich Samuel Wagner aus Neumarkt (Bildmitte oben) und Johannes Aichinger vom SK Wien-Hietzing (unten liegend) ein tolles Duell, das der junge Neumarkter am Ende aber mit 1 Punkt Vorsprung gewann.



Den B-Bewerb für Spieler von 1600 - 1900 nat. Elo gewann Herbert Wimmer (SK Schach am Attersee, 2. v.l.), vor Magdalena Mörwald (ASK Salzburg, 1.v.l.) und der mehrmaligen Open-Siegerin vergangener Jahre, Birgit Fleischer-Ströhle (SV Ulm, 3. v.l.) Ganz Rechts, Miriam Mörwald (ASK Salzburg, 3. Rang Damen)



Den C-Bewerb sicherte sich der Neumarkter Lukas Zwingenberger vor seinem Vereinskollegen Mario Bräuer, Daniel Elsässer (Royal Salzburg) u. Walter Meisl (Schachfreunde Trumerseen).



Unsere Polizei stellt sich vor:

Auf Grund von Personalzuwachs präsentiert sich die Polizeiinspektion Neumarkt mit zwei weiblichen und neun männlichen Beamten. Die Leitung haben **Kontrollinspektorin Yvonne Lichtmanegger** und ihr Stellvertreter **Abteilungsinspektor Josef Pernerstetter**.

Abgedeckt werden die Gemeinden Neumarkt, Köstendorf und Schleedorf. Um das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu wahren, bieten wir an, sich mit jedem Anliegen an die Polizei zu wenden. Bei der Bekämpfung der Kriminalität sind wir über jeden Hinweis aus der Bevölkerung

dankbar. Wir stehen Ihnen gerne persönlich in der Polizeiinspektion oder telefonisch unter 059133-5121 zur Verfügung. In dringenden Fällen erreichen Sie uns über Notruf 133.

GEMEINSAM SICHER – damit Sie einen unbeschwernten Herbst genießen können!

Neumarkter Kommandantin Yvonne Lichtmanegger und Kommandant-Stv. Josef Pernerstetter

Kantinen Pächter gesucht!



Der TSV Neumarkt sucht ab Jänner 2021 einen neue(n) Pächter(in) für die Kantine am Sportplatz in Neumarkt am Wallersee. Genauere Informationen erhalten Sie vom Obmann des TSV Neumarkt, Hr. Ing. Thalhammer Michael. Tel.: 0664/230 57 73 oder 0664/80225 550, Mail: thmi@sbg.at.

Darf ich mich vorstellen?



Mein Name ist Beate Weißl, ich bin verheiratet, Mutter von 5 wunderbaren Kindern

und Logopädin von Beruf. Es macht mir große Freude, mit Menschen zusammenzuarbeiten und sie dabei zu unterstützen, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu schulen.

Sich sprachlich mitteilen zu können, ist ein Grundbedürfnis eines jeden Menschen. Oft kommt es aber zu Schwierigkeiten, weil das eigene Kind erst spät zu sprechen beginnt, einen sehr kleinen Wortschatz hat, unverständlich spricht, stottert, die korrekte Grammatik

nicht erwirbt oder aber als Folge daraus im Schulalter Probleme mit dem Lesen und Schreiben lernen hat. In all diesen Fällen biete ich nach einer ausführlichen Diagnostik eine logopädische Therapie an. Spielerisch gehen wir dem Problem auf den Grund und schaffen durch genaues Hinhören und Wahrnehmen eine Grundlage dafür, das Problem zu überwinden und neue sprachliche Kompetenz zu erlangen. So wird gleichzeitig das Selbstbewusstsein

gestärkt und Freude an der Kommunikation geweckt.

Außerdem behandle ich auch erwachsene Patienten, die z.B. nach einem Schlaganfall Beeinträchtigungen des Sprachverstehens oder der Sprachproduktion haben.

So kontaktieren sie mich:

Beate Weißl
Sighartsteinerstraße 6
5202 Neumarkt am Wallersee
Tel.: 0650/5915555



Außerirdischer Besuch in Neumarkt: Neowise



Der Komet Neowise (technischer Name C/2020 F3) war im Juli nicht nur in allen Medien, sondern auch über Neumarkt gut zu sehen.

Ein Komet ist ein Brocken aus Gestein, Eis und Staub, mit einigen Kilometern Durchmesser. In Sonnennähe bildet sich ein Schweif aus kleinsten Teilchen des Kometen,

die durch den Sonnenwind „weggeblasen“ werden. Daher ist der Schweif auch immer von der Sonne weggerichtet.

Wer den Kometen Neowise verpasst hat, muss recht lange auf seine nächste Chance warten: Er wird erst in circa 7000 Jahren wieder bei der Erde vorbeikommen.

DI Dr. Gerolf Schlager

Bluthochdruck-Kurse: Weil zu viel Druck krank macht!

Etwa jeder vierte Mensch in Österreich hat zu hohen Blutdruck. Weil Bluthochdruck aber nicht weh tut, bleibt er oft lange unbemerkt.

Auf Dauer schadet Bluthochdruck der Gesundheit und kann unbehandelt zu Herzinfarkt oder Schlaganfall führen. Bei richtiger Behandlung und Veränderungen im Lebensstil können Betroffene ihren Blutdruck aber gut in den Griff bekommen. Die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) bietet deshalb im ganzen Bundesland ein kostenloses Kursprogramm an.

In 2 Modulen lernen Sie alles über die Erkrankung, die richtige Selbstmessung, Ernährung und Bewegung. Auch Fragen wie „Wie kann ich Bewegung in den Alltag einbauen?“ oder „Wie kann ich mit gesunder Ernährung meinen Bluthochdruck positiv beeinflussen?“, werden behandelt. Zusätzlich gibt es kostenloses Infomaterial zum Thema. TIPP: Besuchen Sie auch unsere kostenlosen Entspannungs-Workshops!

Entspannungs-Workshops

Weil Psyche und Körper eng zusammenhängen, wirken sich belastende Gefühle wie Stress, Angst, Depression und Einsamkeit auch negativ auf das Herz-Kreislaufsystem und den Blutdruck aus.

Wächst der Druck im Alltag, steigt gleichzeitig auch der Blutdruck. Darum ist es für unsere Gesundheit so wichtig, regelmäßig bewusst zu entspannen.

In den Entspannungs-Workshops der Österreichischen

Gesundheitskasse Salzburg lernen Sie die Entspannungsmethode der progressiven Muskelentspannung nach Jacobson kennen und selbstständig im Alltag anwenden.

Für wen sind die Kurse?

Für alle Salzburger und Salzburgerinnen, die bereits an unseren Bluthochdruck-Schulungen teilgenommen haben bzw. für alle Interessierten.

Straßwalchen Rotes Kreuz Köstendorferstr. 30	Di.	06.10.2020	17.00 - 19.00	Teil 1	Richtiges Messen u. Protokollieren
	Mo.	12.10.2020	17.00 - 18.00 18.00 - 19.00	Teil 2	Ernährung alltagstaugliche Bewegung
Straßwalchen Rotes Kreuz Köstendorferstr. 30	Mi.	04.11.2020	17.00 - 18.30	PMR-Entspannungs-workshop	

**Info, Termine & Anmeldung: Österreichische Gesundheitskasse Salzburg
Gesundheits-Informations-Zentrum (GIZ)
Tel. 05 0766-178800 giz-salzburg@oegk.at www.gesundheitskasse.at/giz**

Karibische Tage mit heißen Preisen

Die **Wirtschaftsinitiative Neumarkt**, mit **Obmann Fritz Höflmaier**, lud, gemeinsam mit zahlreichen Neumarkter Händlern und Gastronomen, zu den Karibischen Tagen ein. Von 6. - 8. August konnte in Neumarkt geshoppt, tolle Schnäppchen ergattert und lecker geschlemmt werden. Aufgrund der aktuellen Situation rund

um COVID-19 konnte heuer erstmals kein Rahmenprogramm angeboten werden.

Karibikfeeling

Die mit Palmen und bunten Tierchen dekorierte Hauptstraße versprühte, bei überaus sommerlichen Temperaturen, auch ein wenig karibisches Flair. Neben tol-

len Aktionen bei den Händlern entlang der Hauptstraße konnte aber auch bei zahlreichen Betrieben außerhalb des Zentrums nach Lust und Laune eingekauft werden und viele Kunden wurden mit dem einen oder anderen Goodie belohnt. Die Gastronomen boten karibische Schmankerl und leckere Cocktails an und das Muse-

um Fronfeste freute sich mit einem bunten Programm auf kleine Künstler und Piraten.

Die Betriebe der Wirtschaftsinitiative Neumarkt bedanken sich für Ihren Einkauf und freuen sich auf die kommenden Karibischen Tage 2021 - hoffentlich wieder mit einer tollen „Langen Einkaufsnacht“.

Amtliche Kundmachung

2. Änderung des Bebauungsplanes der Grundstufe im Bereich „Familie Stabauer“, öffentliche Auflage des geänderten Entwurfes

1. Der Entwurf des Bebauungsplanes der Grundstufe für den Bereich „Familie Stabauer“ liegt im Stadtamt (Bauverwaltung, 1. OG, Zi. 101) während der für den Parteienverkehr bestimmten Amtsstunden 4 Wochen lang zur allg. Einsicht auf.
2. Die in Betracht kommenden Dienststellen des Bundes, die gesetzlichen beruflichen Vertretungen sowie die sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts, die Planungsinteressen verfolgen, sowie Personen, die ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen, sind berechtigt, innerhalb der Auflagefrist begründete schriftliche Einwendungen vorzubringen. Die Einwendungen sind durch geeignete Unterlagen so zu belegen, dass eine einwandfreie Beurteilung möglich ist.

107. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes im Bereich „Betriebsgebiet Bahnhof – Dr. Szlauer“; Kundmachung der Beschlussfassung

1. Gemäß § 65 Abs. 8 Z 1 Salzburger Raumordnungsgesetz 2009 – ROG 2009, LGBl. Nr. 30/2009 idGF., i. V. mit § 53 Salzburger Gemeindeordnung 2019, LGBl. Nr. 32/2020 idGF. wird kundgemacht, dass die Gemeindevertretung der Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee am 24.6.2020 eine Änderung des Flächenwidmungsplanes einschließlich eines Bebauungsplanes der Grundstufe für den Bereich „107. TÄ des FWP im Bereich Betriebsgebiet Bhf – Dr. Szlauer“ beschlossen hat.
2. Die Salzburger Landesregierung hat mit Bescheid vom 27.7.2020, Zahl 21003-T324/74/24-2020, diesem Beschluss die aufsichtsbehördliche Genehmigung erteilt.
3. Der geänderte Flächenwidmungsplan einschließlich des Bebauungsplanes der Grundstufe liegt im Stadtamt Neumarkt zur öffentlichen Einsicht während der für den Parteienverkehr vorgesehenen Amtsstunden auf.
4. Diese Änderung des Flächenwidmungsplanes und der Bebauungsplan der Grundstufe treten mit dem auf den Beginn dieser Kundmachung folgenden Tag in Wirksamkeit.

4. Änderung des Bebauungsplanes der Grundstufe im Bereich „Schalkham – Postwegsiedlung RH 18A-C“

1. Der Entwurf des geänderten Bebauungsplanes der Grundstufe für den Bereich „Schalkham – Postwegsiedlung RH 18A-C“ liegt im Stadtamt (Bauverwaltung, 1. OG, Zi. 101) während der für den Parteienverkehr bestimmten Amtsstunden 4 Wochen lang zur allgemeinen Einsicht auf und ist im Internet unter www.neumarkt.at einsehbar.

109. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes im Bereich „Pfungauer Straße - Gemeindegrund“;

1. Gemäß § 65 Abs. 3 des Salzburger Raumordnungsgesetzes 2009 – ROG 2009, LGBl. Nr. 30/2009 idGF. wird kundgemacht dass der Entwurf für die 109. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee für den Bereich „Pfungauer Straße - Gemeindegrund“ mindestens vier Wochen lang im Gemeindeamt während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht aufliegt und im Internet unter www.neumarkt.at einsehbar ist. Auf Grund der durchgeführten Prüfungen (Ausschlusskriterien und Umwelterheblichkeit) wurde festgestellt, dass keine Umweltpfung erforderlich ist.

Träger öffentlicher Interessen sowie Personen, die ein Interesse glaubhaft machen, sind berechtigt, innerhalb der Auflagefrist begründete schriftliche Einwendungen vorzubringen. Die Einwendungen sind durch geeignete Unterlagen so zu belegen, dass eine einwandfreie Beurteilung möglich ist.

Rechtsgrundlage: § 65 Abs. 2 und 3 Salzburger Raumordnungsgesetz 2009 – ROG 2009 idGF.
Der Bürgermeister, Dipl.-Ing. Adi Rieger

Kein Fallobst in die Grünschnittsammlung!



Im Hochsommer reift das Obst auf den Bäumen und es ist Zeit für die Ernte. Einen Teil der Früchte werfen die Bäume jedoch vorzeitig ab, das sogenannte Fallobst. Wenn möglich, sollte man

das Fallobst jedoch nicht sofort wegwerfen. Vieles davon kann noch ausgeschnitten und wiederverwertet werden. Beliebt dabei ist die Verwendung als Kompott, Mus oder auch zum Einfrieren eignet sich manches Obst. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass das Fallobst rasch nach dem Herunterfallen verarbeitet wird. Nicht verwertbares Fallobst

und Obstabfälle dürfen jedoch nicht zur Grünschnittsammlung am Altstoffsammelhof gebracht werden. Fallobst ist ein sogenannter Lebensmittelabfall und kann bzw. darf in einer

Grünschnittkompostieranlage nicht verarbeitet werden. Entsorgen Sie daher ihr Fallobst in Ihre Bioabfalltonne oder verwerten Sie es auf Ihrem hauseigenen Komposthaufen.



Überprüfung der Grabsteine



Alle Grabnutzungsberechtigten werden dringend ersucht, den Grabstein Ihres Grabes am Friedhof von Neumarkt a. W. auf dessen Standfestigkeit hin zu überprüfen. Der Grabstein muss fest mit der Grabumrandung verbunden sein und darf nicht wackeln oder locker sein. Die Benützungsberechtigten sind verpflichtet die Grabstelle instand zu halten und können für Schäden haftbar gemacht werden, die durch das Umfallen von Grabsteinen verursacht werden (§ 29 Abs. 2 Sbg. Leichen- und Bestattungsgesetz 1986). Sollte eine notwendige Befestigung des Grabsteines durch den jeweiligen Grabnutzungsberechtigten nicht veranlasst werden, ist die Friedhofsverwaltung berechtigt, nicht

mehr standsichere Grabmale auf Kosten des Nutzungsberechtigten abzusichern oder abzutragen. Weiters werden alle Friedhofsbesucher gebeten keine offenen Kerzen anzuzünden, sondern nur entsprechende Grablichter zu verwenden.

Schneiden Sie ihre Hecken- und Rosensträucher

Kennen Sie das auch? Man fährt zu einer Kreuzung, einer Ausfahrt, am Waldrand oder einem unübersichtlichen Straßenstück – und dann wächst die Hecke oder Sträucher des Grundbesitzers in die Fahrbahn hinein und verhindert die Sicht.

Man ärgert sich nur zu leicht über die anderen. Das wäre jedoch ein günstiger Zeitpunkt, um das eigene Grundstück zu umrunden. Ist meine Hecke okay, wachsen meine Bäume oder Sträucher bereits in die Straße hinein?

Die Grenze Ihres Grundstückes ist gleichzeitig auch die Grenze des zulässigen Be-

wuchses. Besonders im Bereich von Kreuzungs- und Ausfahrtsbereichen kann es aufgrund des Bewuchses (häufig durch Schneelast verursacht) zu Sichtbehinderungen und dadurch zu gefährlichen Situationen im Straßenverkehr kommen, für dessen Folgen der Liegenschaftseigentümer im Falle eines Verkehrsunfalles aufgrund des mangelnden Pflanzenrückchnittes haften kann.

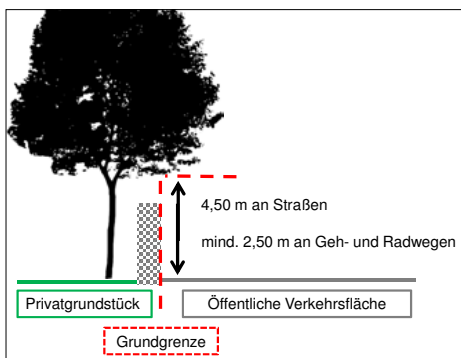
Um Ihnen etwaige Schadenersatzforderungen zu ersparen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Bäume, Sträucher und Hecken rechtzeitig zurückzuschneiden.

Sollte dem nicht nachgekommen werden, kann von der Behörde (Bezirks-

hauptmannschaft) eine „Ersatzvornahme“ auf Ihre Kosten angeordnet werden.

Es geht um Ihre/Eure Sicherheit!

Ihr/Euer Walter Aigner
Stadtamtsleiter



ACHTUNG!
Wer seine Hecken nicht StVO-konform zurückschneidet, haftet diesbezüglich auch für Unfälle!

Beratung von Frauen für Frauen

Die Frauenberatung in Neumarkt bietet Beratung und Begleitung in herausfordernden beruflichen oder familiären Lebenslagen. Auch wenn Sie Fragen zu finanziellen Förderungen, den Umgang mit Behörden haben oder Ihre

finanzielle Existenz gefährdet ist, können Sie zu uns kommen. Schwierige Beziehungen, Konflikte, Trennung und Scheidung sind weitere mögliche Themen. Die Frauenberatung ist auch Informations- und Vermittlungsstelle

zu weiterführenden Angeboten. Gemeinsam finden wir Lösungen und neue Wege. Alle Angebote sind anonym und kostenlos. Information und Terminvereinbarung: Alina Kugler, 0664/1965094,

fa) frau & arbeit
kompetenzzentrum
frauenservicestelle

a.kugler@frau-und-arbeit.at
Workshops, Webinar und Vorträge ergänzen das Angebot. Alle Termine finden Sie auf www.frau-und-arbeit.at



28. September
17:30- 19:30 Uhr
Haus St. Katharina

Teilnahme kostenlos

NEUMARKT
Liebes Geld.
Über Geld spricht man nicht. Frau schon.



13. Oktober
9:00- 16:00 Uhr
Stadtamt Neumarkt

kostenloser Workshop

NEUMARKT
Kann ich mir das schenken?
Behördenwege & Bezahlsysteme.

Unser Team sucht Verstärkung. Heimhilfe (m/w) in Teilzeit.



Sie arbeiten gerne mit Menschen, sind eigenständig und kommunikativ? Dann freuen sich 1.300 Kolleginnen und Kollegen auf Ihre Bewerbung!

Arbeiten im Hilfswerk

- Unterstützung von betreuungsbedürftigen Menschen
- Erledigung hauswirtschaftlicher Tätigkeiten
- Arbeit in einem eingespielten Team
- Die Ausbildung erfolgt berufsbegleitend im Hilfswerk

Wir suchen Heimhilfen (m/w) für die Region FLACHGAU

ab sofort mit 15 bis 20 Wochenstunden.

HILFSWERK SALZBURG Region Flachgau

Regionalleiter: Gert Pfarrmaier
Hauptstraße 34, 5302 Henndorf

Telefon 06214 6811
Email jobs@salzburger.hilfswerk.at
Web www.hilfswerk.at/salzburg/jobs

Gehalt: nach SWÖ-KV bei Berufseinstieg nach Ausbildung ab EUR 1.925,60 brutto. Informieren Sie uns über Ihre Berufserfahrung - sie erhöht Ihr Gehalt!



**„Schau dankbar zurück und mutig nach vorne -
genieße die vielen kleinen Momente des Glücks!“**



Im Bild von links: Peter Hinterberger, David Egger, Marianne Huber, Wolfgang Höllbacher, Mathias Huber, Stadtpfarrer Dr. Gottfried Laireiter

Unter diesem Leitgedanken luden Mathias Huber und Peter Hinterberger zur Feier ihres 70. Geburtstages zahlreiche Ehrengäste und die Mitglieder des PV- Ausschusses am 1. September 2020 in das Gasthaus Gerbl in Neumarkt ein.

Unser Vorsitzender, Vizebürgermeister a.D. Mathias Huber konnte Stadtpfarrer Dr. Gottfried Laireiter, Ehrenbürger und Bürgermeister a.D. der Stadtgemeinde Neumarkt Willi Winter, Vizebürgermei-

ster und Landesvorsitzender der SPÖ des Bundeslandes Salzburg David Egger und den designierten Landesvorsitzenden des PV Wolfgang Höllbacher als Ehrengäste sehr herzlich begrüßen.

Mathias Huber hat den Vorsitz des PV Neumarkt im Jahre 2012 von Willi Winter übernommen und führt die 250 Mitglieder starke Gemeinschaft mit viel Empathie und Leidenschaft. Sein Dank gilt immer seinem engagierten Ausschuss, der durch persön-

liche Mitgliederbetreuung, Unterstützung in allen Le-

bensbereichen und ein tolles Programmangebot den PV zu einem unverzichtbaren Teil des gesellschaftlichen Lebens in unserer kleinen Stadt wirken lässt.

Peter Hinterberger ist seit Jahren Teil dieses Betreuungsteams und hat sich in dieser Funktion durch sein Engagement und seine Werthaltung große Verdienste erworben.

Die Ehrengäste würdigten in ihren Gratulationen die Verdienste der Jubilare, dankten für den Einsatz und wünschten vor allem Gesundheit und für die Zukunft viel Glück und Erfolg für ihre weitere Tätigkeit.



*„Sonne im Herzen und Freude fürs Leben,
Freunde, das sollen die nächsten Jahre euch geben!“*

Geburtstage September

Kriechbaum Jelena, 80 Jahre

Janiba Elisabeth, 85 Jahre

Mödlhammer Herbert, 80 Jahre

Seebrunner Johann, 93 Jahre

*Wir wünschen unseren Jubilar/innen alles Gute, vor allem
Gesundheit und Lebensfreude und schöne gemeinsame
Stunden in unserer Pensionistenfamilie!*

Veranstaltungsvorschau



Dienstag, **20. Oktober 2020:** Jahresabschluss im **Most-
heurigen Schmiedbauer**
Die Veranstaltung ist zwar geplant und organisiert, aber derzeit aufgrund der Beschränkungen der Covid 19 Verordnungen der Bundesregierung nicht durchführbar. Alle aktuellen Änderungen werden umgehend kommuniziert.

Jeden Donnerstag, 14.00 bis 17.00 Uhr, Seniorentreff in der Volkshilfe, Gesundheitszentrum - **seit 25. Juni 2020 wieder möglich!**

Jeden Mittwoch, 17.00 – 18.00 Uhr, Gymnastik Turnhalle VS Neumarkt **Geplant ab Herbst 2020, aber aufgrund der schulinternen Bestimmungen (Turnhalle) derzeit noch nicht durchführbar. Aktuelle Informationen bei der Vereinsführung!**

Für Informationen kontaktieren Sie bitte:

Mathias Huber (Vors.) Tel. 0664/4903449 o. 06216/4374

Marianne Huber (stv. Vors.) Tel. 06216/5882

**Werden Sie Mitglied im Pensionistenverband und beziehen sie
10 mal jährlich unsere informative Zeitschrift „Unsere Generation“**





DIE JUNGE STADT IM FLACHGAU



Ortsgruppe
NEUMARKT AM WALLERSEE
Obmann Ludwig GISHAMER 06216/6088
gishamer@neumarkt.at

Liebe Mitglieder!

Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten wir in der letzten Zeit zwangsweise pausieren. **Aber: Wir starten neu durch!!** Ab September geht es wieder los! Das Programm ist neu zusammengestellt und nach den derzeitigen Vorgaben so auch durchführbar. Wir sind weiterhin äußerst vorsichtig und halten uns an alle geltenden Vorschriften. Die Freude ist groß, dass unsere nette Gemeinschaft wieder in alter Frische aufleben kann.

Das Alter kann kein größeres Glück empfinden, als dass es sich in die Jugend hineingewachsen fühlt und mit ihr nun fortwächst.

Johann W. von Goethe (1749 - 1832)

Kurze Vorschau bis Jahresende: *(Änderungen sind möglich und auch wahrscheinlich)*

Dienstag, 6. Oktober: **ORTSGRUPPENWALLFAHRT** Abfahrt 12:30 Uhr Stadtplatz

Wallfahrtskirche Mariae Himmelfahrt in Irrsdorf

Pfarrkirche Oberhofen am Irrsee **FISCHWENGER**

mit Prof. Franz Paul ENZINGER

Werkstätte: Meinrad Guggenbichler

Einkehr beim HUSSENBAUER mit „Bradl in der Rein“

Busfahrt, Trinkgelder und Essen: € 25,00 pro Person



Donnerstag, 15. Oktober 2020

WANDERTAG Weidmoos in Lamprechtshausen

Fahrgemeinschaften Friedhofsparkplatz 9:00 Uhr

anschließend gemütliche Einkehr



Freitag, 23. Oktober 2020

Hl. Messe für verstorbene Seniorenbundmitglieder

und zum 100. Geburtstag **GR Pfarrer Matthias SCHWAB**

(Stadtpfarrkirche, anschließend Gerblsaal -

Film: 50 Jahre Priester Matthias Schwab - 1998)



Dienstag, 3. November 2020

Halbtagesausflug zum ORF-Landesstudio Salzburg

mit anschließender Einkehr

Donnerstag, 12. November 2020

Wandertag am Tannberg mit anschließender Einkehr

Dienstag, 24. November 2020

Multimediaschau von **Adi RIEGER** sen. / Pfarrhof

Dienstag, 1. bis Donnerstag 3. Dezember 2020

Ortsgruppenreise nach Wien

Freitag, 18. Dezember 2020

Adventnachmittag mit Musik und Lesungen

**GLÜCK IST, WENN
MAN GEMEINSAM AKTIV IST**



DEIN GLÜCK
EINE CHANCE
GEBEN
LOTTERIEN SENIORENHILFE

Zum Tode verurteilt Blut- und Halsgerichtsbarkeit in Neumarkt

Das Sterben war im Mittelalter ein Teil des Alltags. In der Pestzeit in der Mitte des 14. Jahrhunderts war der Tod zum ständigen Begleiter geworden. In den fünf Jahren ihres Wütens raffte die Pest mehr als ein Drittel der Bevölkerung in Europa hinweg. Das kollektive Gefühl, stets vom Tod bedroht zu sein, wurde durch die Pestepidemie intensiviert. Trotzdem stürzte ein Todesurteil Menschen in Verzweiflung, und die Verhängung der Todesstrafe verbreitete Angst und Schrecken.

Vom 12. bis zum 14. Jahrhundert waren im heutigen nordöstlichen Flachgau, im Gebiet um Neumarkt, die **Tanner**, die Herren von Tann mit den Burgen Lichtentann und Altentann, als Dienstleute des Salzburger Erzbischofs einflussreiche Würdenträger. Sie vereinigten den Grundbesitz rund um den Wallersee und übten das Hochgericht mit Stock und Galgen aus. Eckhart II. von Tann war in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts einer der angesehensten Dienstmannen des Erzstifts Salzburg, der den wichtigsten Entscheidungen und Handlungen des Erzbischofs beiwohnte und den Erzbischof auf seinen Reisen begleitete.¹⁾

Die Tanner waren auch Günstlinge der bayerischen Herzöge, und immer wieder verweigerten sie dem Erzbischof und Lehensherrn die Gefolgschaft. Als der Salzburger Erzbischof Eberhard II. von Regensburg den Markt Neumarkt gründete, gab



Lichtentann: Das Burgtor (oben) und die Hauptmauer (unten)

es zwischen ihm und dem Tanner Eckhart IV., der sogar Mitglied des erzbischöflichen Hofrates war, ein gutes Einvernehmen. Als aber ab 1275 die Burg Lichtentann gebaut wurde, kam es zu heftigen Konflikten. Eckhart VI. von Tann hatte seine Burg jedoch ohne Erlaubnis des Erzbischofs Friedrich II. von Walchen errichtet. Dieser zwang den Tanner, sich dem Erzbistum Salzburg zu unterwerfen. Als Sicherstellung musste er dem Erzbischof die obere Burg Lichtentann auf fünf Jahre übergeben. 1314 versprach Eckhart VII. den weiteren Ausbau der Burg einzustellen. Lichtentann wurde aber dennoch fertiggestellt.²⁾

Nachdem es bei der Ausübung des Richteramtes auch noch schwere Missbräuche gab, ahndete der Erzbischof diese mit der vorübergehenden Entziehung der Gerichtsbarkeit. Die Auseinandersetzungen gipfelten 1355 in der „**Tanner Fehde**“, als sich Eckhart XII. mit Herzog Stephan II. von Niederbayern verbündete und sich gegen den Salzburger Erzbischof Ortolf von Weißeneck erhob. Der Tanner musste daraufhin nach einem Schiedsspruch des österreichischen Herzogs Rudolf IV. des Stifters die Burg Lichtentann an den Erzbischof abtreten. Nachdem Eckhart XII. 1391 gestorben war, zog Erzbischof Pilgrim II. von Puchheim, der dem Markt Neumarkt weitere Privilegien gewährte, den gesamten Tanner Besitz und damit die Gerichtsbarkeit ein. Erst dann waren die kriegerischen Auseinandersetzungen beendet. Der letzte Tanner war Eckhart XIV., und der war nicht Burgherr, sondern Domherr und Pfarrer zu Salzburg; mit ihm erlosch das Geschlecht der Tanner 1398 endgültig.³⁾

Seither verwalteten Pfleger als erzbischöfliche Beamte die Besitzungen. Von 1394 bis 1693, also drei Jahrhunderte lang, waren die Ritter von **Uiberacker** Pfleger des Pfleg- und Landgerichtes Lichtentann und Altentann. Die einst stolze Burg Lichtentann stand nur rund 300 Jahre; sie fiel nach 1591 und diente nur mehr als Steinbruch. Zwei wichtige Bauteile, das äußere Burgtor und die westliche Hauptmauer mit dem inneren Burgtor, sind als Ruine erhalten geblieben. Amtssitz des Pflegers war nun die Wasserburg Altentann, bis diese durch einen Brand zerstört wurde.

Am 9. April 1680 zwischen 9 und 10 Uhr nachts ist in Abwesenheit des Pflegers Wolf

Abraham Uiberacker das Schloß durch unversehens entstandne Feuer mit Sturmwind erbärmlich in Aschen gelegt worden, daß man nur die Frau des Pflegers und die Kinder ausbrachte, aber 41 Stück Vieh und 4 Pferde verbrannt sind. Gerettet wurde nur das zu ebener Erde gewesene schlechte Mobiliar und die ebenfalls ebenerdig gelegene Registratur. Der Brand war angeblich durch einen schlechten Kamin des Brauhauses entstanden.⁴⁾



Wappender Grafen Uiberacker (Deckenstuckatur im Schloss Pfongau, 1740)

Nun wurde der Gerichtssitz mit den herrschaftlichen Beamten nach Neumarkt verlegt, wo es aber schon seit der Marktgründung zur Autonomie der Bürgerschaft gehörte, einen Marktrichter zu bestellen. Unter dem Marktrichter Michael Eisenhut wurde 1589 die Fronfeste als Amtmann- und Gefängnishaus errichtet. Das Amtshaus Neumarkt 1 (heute Hauptstraße 16) beherbergte nun das Pfleg- und Landgericht Neumarkt, das weiterhin die hohe und niedere Gerichtsbarkeit ausübte. Der erste Pfleger, der in Neumarkt amtierte, war Wolf Abraham Graf Uiberacker (gestorben am 10. Oktober 1693).

Der Pfleger fungierte als ranghöchster Beamter des Erzbischofs und zugleich als Repräsentant des Hochstifts Salzburg. Er hatte das Recht, Steuern einzutreiben, musste aber auch für den militärischen Schutz der Bevölkerung sorgen und das zur Landesverteidigung einberufene Auf-

gebot anführen. In seiner richterlichen Funktion kann er als Vorgänger des heutigen Bezirksgerichts angesprochen werden, während er hinsichtlich seiner Verwaltungsaufgaben wahrnahm, die heute in erster Linie in die Kompetenz der Stadtgemeinde und der Bezirkshauptmannschaft fallen. Während der Pfleger als erste Instanz die Urteilsprechung in der niedrigen Gerichtsbarkeit ausübte, hatte er bei der Blut- und Halsgerichtsbarkeit hauptsächlich die Untersuchung zu führen, Beweise beizubringen und für die Verwahrung des Beschuldigten zu sorgen. Das bedeutete für den eines todeswürdigen Verbrechens Verdächtigen, dass er in der Fronfeste in einer Keuche inhaftiert war. Außerdem musste der Beschuldigte unter „peinlicher Befragung“, das heißt unter Folter, zum Tathergang aussagen. Seinen Bericht sandte der Pfleger sodann an die oberste Gerichtsinstanz in Salzburg, die das Urteil beschloss. Für dessen Vollstreckung war wiederum der Pfleger verantwortlich, der mit der Hinrichtung den Scharfrichter, etwas beschönigend auch Freymann genannt, befasste. Dem Verdächtigen wurde hierauf in der Verhörstube sein Todesurteil verkündet.

*Nach dem öffentlichen Geständnis der Missetat brach der Richter den Stab über dem Delinquenten und übergab ihn dem Freymann zur urteilsmäßigen Hinrichtung. Bestritt der Verurteilte die Tat, konnte die Hinrichtung nach dem Ermessen des Richters verschoben werden. Wie auch immer trugen die Kosten des Verfahrens die Delinquenten selbst – außer sie waren pleite, dann zahlte das Landgericht.*⁵⁾

Ganz unterschiedlich reagierten Delinquenten auf die Verkündung des Todesurteils, oft zeigten sie völlig widersprüchliche Gefühle: Entsetzen, Wut, Zorn, Verzweiflung und Tränen. Dass ein Täter sein Urteil völlig emotionslos entgegennahm und sich seinem Schicksal fügte, kam eher selten vor. Ein Protokoll aus dem Jahr 1780 beschreibt zum Beispiel, wie der zum Tod verurteilte Florian Albrecht, der in der Fronfeste Neumarkt inhaftiert war, nach Ankündigung der Todesstrafe zu toben begann und mit schlimmsten Gotteslästerungen rebellierte. *Es folgte eine vierundzwanzigstündige Verzweiflungs-Wuth, erst am letzten Tag wurde Albrecht ruhiger und bereitete sich auf seinen nahen Tod vor.*⁶⁾ Wenn einer nach Neumarkt kommt und eines schweren Verbrechens verdächtigt

wird, so soll ihn der Marktrichter gefangen nehmen und dies dem Pfleger von Lichtentann innerhalb von drei Tagen melden. Auch ansässige Neumarkter Bürger, die eines schweren Verbrechens (Malefiz) beschuldigt werden, soll der Marktrichter gefangen nehmen und innerhalb von drei Tagen dem Pfleger melden. Tut er dies nicht, so darf jeder Pfleger die beschuldigten Personen im Markt ergreifen, im Gefängnis aufbewahren, sie nach Lichtentann überführen und so mit ihnen verfahren, wie es sich gebührt.⁷⁾



Wer nach fremden Gütern tracht und liebt den Müßiggang, dem ist gewiß das Schwert bereit und öfters auch der Strang. Drum hüt sich ein jeder vor solcher schlimmen Tat und sei zufrieden jedermann mit diesem, was er hat

Zur Handhabung der Halsgerichtsbarkeit stand in der Nähe des heutigen Gasthauses Eggerberg, auf der so genannten Galgenwiese bei Neufahrn, ein Galgen, auf dem die Todesurteile vollzogen wurden. Der Galgen am Eggerberg ist in der Urkunde, mit der die Teilung des gesamten Besitzes zwischen den beiden Brüdern Eckhart X. (Altentann) und Niklas von Tann (Lichten-tann) verbrieft ist, im Jahr 1331 erstmals genannt. Das ist die älteste Erwähnung eines Salzburger Galgens.⁸⁾

Beide Brüder übten die hohe Gerichtsbarkeit aus, die Todesurteile wurden vorerst auf der gemeinsamen Richtstätte am Eggerberg vollzogen. Später ließ das Gericht Altentann für die Verbrecher aus Seekirchen und Umgebung einen eigenen Galgen südöstlich von Fischtaging errichten. Auch in Sommerholz, das früher zum Pfleggericht Wildeneck gehörte, gab es östlich von Wallester eine Richtstätte. Der Platz wird heute noch Galgenhügel genannt. Im Katalog der Strafen und des Strafvoll-

zugs galt der Tod durch den Strang als besonders schimpflich. Diese Todesstrafe wurde nur auf Schwerverbrechen, so genannte „Malefizfälle“, angewandt, dazu gehörten Totschlag, Notzucht, Gotteslästerung, Raub und Brandstiftung. Jede widerrechtliche Wegnahme von beweglichen Sachen wurde als Raub angesehen. Viehdiebe waren ebenfalls Räuber und wurden daher gehängt. Mit der rechtlichen Ausführung der Hinrichtung durch den Strick war der Scharfrichter befasst. Diesem konnte ein größeres Arbeitsgebiet unterstehen, da die geringe Anzahl der Vollzugshandlungen keinen eigenen Scharfrichter für jeden Gerichtsbezirk notwendig machte. Die vom Richter ausgesprochene Todesstrafe „ad laqueum“ (mit dem Strang) wurde am Morgen nach der Urteilsverkündung vollstreckt. Zeitweise vergingen zwischen dem Urteil und der Tötung drei Tage. Der Verurteilte durfte noch beichten und seine Henkersmahlzeit einnehmen. Dann zog die Bevölkerung unter dem Läuten der Kirchenglocken zur Richtstätte. Die Teilnahme des Volks am „Armesünderzug“ und an der Hinrichtung war ein unverzichtbarer Bestandteil des Rituals. Nach einer knappen Dreiviertelstunde war der Richtplatz erreicht. Nach einem Gebet erhielt der „arme Sünder“ letzten geistlichen Zuspruch.

Der Galgen war nicht nur Exekutionsstätte, sondern auch das Zeichen für das Recht, die Halsgerichtsbarkeit auszuüben, und damit ein wichtiges Symbol strafrechtlicher Kompetenz. Die Galgengerüste waren an Weggabelungen oder gut einsichtigen Orten aufgestellt. Da das Errichten eines Galgens eine ehrlose Arbeit war, mussten Männer verschiedener Berufe mithelfen, damit die Schande nicht an einzelnen Handwerkern haften blieb. Die Lage der Richtstätte war typisch: auf einer Anhöhe, abseits des Siedlungsgebietes, aber in der Nähe des Verkehrsweges, denn die Vollstreckung des Todesurteils sollte der Abschreckung von Missetätern und fahrendem Volk dienen. *Der Galgen war ein relativ großes Bauwerk auf steinernem Fundament, der durch seine bauliche Gestaltung einerseits und die Situierung andererseits möglichst vielen Menschen die optische Teilnahme am Hinrichtungsgeschehen erlauben sollte.*⁹⁾

Die Hinrichtungsstätte auf dem heutigen Neumarkter Gemeindegebiet war ein stabiler „zweischläfriger“ Galgen, der aus zwei

sechs Meter hohen, steingemauerten Pfeilern („20 Schuh hoch“) und dem darauf liegenden Querbalken aus Eichenholz, dem „Zwerchholz“, bestand. An diesem Balken wurde die Seilschlinge befestigt, die der Henker dem Verurteilten um den Hals legte.

*Bis ins späte 18. Jahrhundert war es im Erzstift Salzburg üblich, den Körper der Hingerichteten als Zeichen der Rechtssicherheit und zu Zwecken der Abschreckung wochen- und monate-, ja bisweilen sogar jahrelang am Hinrichtungsplatz auszustellen.*¹⁰⁾

So schrieb der Salzburger Scharfrichter Franz Joseph Wohlmuth (1738 – 1823) in sein „Executions-Einschreibbuch“, dass er den aus Neumarkt stammenden Johann Georg Sigl am 4. Mai 1773 „mit dem Strang vom Leben zum Tod“ hingerichtet hat. Zwei Jahre später, am 2. Mai 1775, meldete er dem Hochfürstlichen Gericht, dass dessen Leichnam vom Galgen herabgefallen sei. Daraufhin wurde dem Henker befohlen, die sterblichen Überreste Sigls zu vergraben.¹¹⁾

Ein schwerer Verbrecher war der Neumarkter Jakob Häring, er war 26 Jahre alt und verheiratet, als er 1765 zur Auspeitschung mit einem halben Schilling (30 Streiche, ein ganzer Schilling bedeutete 60 Streiche) verurteilt wurde. Als aber weitere Straftaten bekannt wurden, blieb ihm zwei Monate später der Tod durch das Schwert nicht erspart. 1766 stellte sich dann heraus, dass Häring einer siebenköpfigen Bande angehört hatte. Nun wurde die Todesstrafe auch über die anderen Bandenmitglieder verhängt. Rädelsführer war der 23jährige Matthias Elsenbaumer, der am 20. März 1766 den Tod durch den Strang erlitt. Man glaubt es kaum: Die verwesene Leiche hing über fünf Jahre am Galgen. Erst am 9. August 1771 berichtete Scharfrichter Wohl-

muth, dass der Bandenführer Elsenbaumer heruntergefallen sei. Daraufhin bekam Wohlmuth den Befehl, „diesen vermorschten Körper hinweg zu bringen und neben der Richtstätte zu vergraben.“¹²⁾

Hatte sich eine Frau eines Schwerverbrechens schuldig gemacht, so wurde sie nicht gehängt, sondern geköpft. Im Scharfrichter-Tagebuch scheinen zwei Neumarkterinnen auf, die mit dem Schwert hingerichtet wurden: 1769 Maria Brodman und 1773 Eva Niederhofer.

Die Todesstrafe wurde im Erzstift Salzburg ab dem Beginn der Aufklärung im 18. Jahrhundert zunehmend seltener verhängt. Selbst Viehdiebstahl oder mehr als drei Eigentumsdelikte mit hohen Schadenssummen wurden nun häufig nur mit einer schweren Körperstrafe geahndet.

*Die Schwert- oder Galgenstrafe hatte, wie ein Salzburger Richter in einem Urteilsspruch 1785 anmerkte, für die rauheren und barbarischen Zeiten Sinn und Geltung gehabt, nun würde sie jedoch sogar für Rückfallstäter als nicht mehr zeitgemäß empfunden.*¹³⁾

Im Jahr 1778 wurde auf dem Eggerberg zum letzten Mal die Todesstrafe vollzogen. Die Folter wurde im Erzstift Salzburg erst 1801 abgeschafft. 1808 mussten die noch vorhandenen Richtstätten, darunter auch die beiden inzwischen verfallenen Galgen auf heutigem Neumarkter Gemeindegebiet, abgetragen und beseitigt werden. In der Landeshauptstadt stand aber noch ein aus Holzbalken einfach gezimmerter Würgegalgen, der jetzt im Museum Fronfeste in Neumarkt ausgestellt ist.

Die letzte Hinrichtung mit dem Strang in Salzburg erfolgte am 22. November 1949, knapp bevor die Todesstrafe in Österreich im Jahr 1950 abgeschafft worden ist.¹⁴⁾

Der Hingerichtete war ein 28jähriger Ukrainer, Josip Sopko, der in Seekirchen die Lehrersgattin Magdalena Uminsky ermordet hatte. Nach dem Zweiten Weltkrieg und den unzähligen Gewaltverbrechen der Nationalsozialisten wurde die Todesstrafe wieder für zulässig erklärt. In Österreich wurden zwischen 1945 und 1950 noch 101 Todesurteile verhängt und 46 exekutiert. Die letzte Hinrichtung in Österreich fand am 24. März 1950 in Wien statt, als ein Doppelmörder gehängt wurde. Zwei Monate später wurde die Todesstrafe gesetzlich aufgehoben und durch die lebenslange Freiheitsstrafe ersetzt.¹⁵⁾

*Die Todesstrafe stellt eine Verletzung der Menschenwürde dar. Sie ist eine grausame, unmenschliche und erniedrigende Behandlung und läuft dem Recht auf Leben zuwider. Die Todesstrafe hat keine nachweisbare abschreckende Wirkung, und sie macht Justizirrtümer irreversibel.*¹⁶⁾

Das Recht auf Leben nimmt in der Menschenrechtsdeklaration den höchsten Rang ein und ist ein unveräußerliches Attribut des Menschen. Der internationale Tag gegen die Todesstrafe am 10. Oktober ruft dazu auf, die barbarische und abscheuliche Strafe weltweit abzuschaffen.



1) Vgl. Zillner, Franz Valentin: Salzburgische Geschlechterstudien IV. Die Tann. In: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Band 22, Salzburg 1882, Seite 117

2) Hammerl, Martin: Lichtenann. burgen-austria.com, 2012

3) Vgl. Vogl, Jakob: Pfliegergericht Alt- und Liechtenhann, bezw. Pfleg- und Landgericht Neumarkt. In: Neumarkter Heimatbuch. Im Verlage der Sparkasse Neumarkt bei Salzburg, Wien 1930, Seiten 27f.

4) Österreichische Kunsttopographie, Band X. Die Denkmale des politischen Bezirkes Salzburg, 1. Teil: Gerichtsbezirke St. Gilgen, Neumarkt, Talgau. Wien 1913, Seite 33

5) Haidinger, Martin: Von der Guillotine zur Giftspritze. Die Geschichte der Todesstrafe. Fakten – Fälle – Fehlurteile. Ecowin Verlag, Salzburg 2007, Seite 134

6) Ammerer, Gerhard / Brandhuber, Christoph: Schwert und Galgen – Geschichte der Todesstrafe in Salzburg. Verlag Anton Pustet, Salzburg 2018, Seite 82

7) Schlor, Ingrid: Gerichtsbarkeit im Raum Neumarkt seit dem 8. Jahrhundert. Unveröffentlichtes Manuskript, Museum Fronfeste Neumarkt a.W., Seekirchen 2005, Seite 24

8) Vgl. Ammerer, Gerhard / Brandhuber, Christoph: Schwert und Galgen – Geschichte der Todesstrafe in Salzburg. Verlag Anton Pustet, Salzburg 2018, Seite 37

9) Schild, Wolfgang: Die Geschichte der Gerichtsbarkeit – 1000 Jahre Grausamkeit. Vom Gottesurteil bis zum Beginn der modernen Rechtsprechung. München 1980, Seite 66

10) Ammerer, Gerhard / Brandhuber, Christoph: Schwert und Galgen – Geschichte der Todesstrafe in Salzburg. Verlag Anton Pustet, Salzburg 2018, Seite 94

11) Vgl. Putzer, Peter: Das Salzburger Scharfrichter Tagebuch (1757-1817). Österreichischer Kunst- und Kulturverlag, Wien 1985, Seiten 63, 65 und 67

12) Ammerer, Gerhard / Brandhuber, Christoph: Schwert und Galgen – Geschichte der Todesstrafe in Salzburg. Verlag Anton Pustet, Salzburg 2018, Seite 74

13) Putzer, Peter: ...der zweyte Streich ist schnell auf den ersten glihlich und geschikht erfolget. In: Salzburg Archiv. Schriftenreihe des Vereines Freunde der Salzburger Geschichte. Band 23, Salzburg 1997, Seite 97

14) Hintergrund – Die Todesstrafe in Österreich. In: Die Presse, 5.9.2013

15) Erklärung des Europarates und der Europäischen Union zum Internationalen Tag gegen die Todesstrafe, Straßburg 09.10.2018

Sensenmäh- und Dengelkurs



Am 31. Juli veranstalteten wir, ausgehend vom Projekt Blumenwiese Kühberg (www.blumenwiese.home.blog) und zusammen mit Gärtnermeister Franz Hönegger (www.gartenfranz.at), einen Sensenmäh- und Dengelkurs in Neumarkt. Der Andrang war überraschend groß und die maximale Teilnehmeranzahl bald erreicht, beziehungsweise sogar über-

schritten. Speziell die Kunst des Dengelns wird nur mehr von wenigen Experten beherrscht, so war es ein großes Glück, dass wir Herrn Josef Wieser als Lehrer gewinnen konnten.

Der Tag wurde also in zwei Teile geteilt. Zuerst wurde das richtige Dengeln an der eigenen Sense erlernt. Dabei schlägt man mit einem



speziellen Hammer auf die Schneide der Sense und treibt das Metall ganz dünn aus. Dadurch wird die Sense so scharf wie ein Rasiermesser und erhält erst ihre richtige Schneid. Der zweite Teil des Kurses war dann der korrekten Mähtechnik gewidmet. Dankenswerterweise stellte uns der Neumarkter Bauer und Sensenkursteilnehmer Gottfried Katsch seine Wiese zur Verfü-

gung, in der wir die zuvor gedengelten Sensen nun testen konnten. Durch die fachmännische Anleitung fiel das Mähen viel leichter als zuvor, und die Grashalme legten sich fast wie von selbst nieder. Es war ein heißer und anstrengender Tag, den wir im Anschluss bei einem kühlen Bier und mit einem Schwumm im Wallersee ausklingen ließen.

DI Dr. Gerolf Schlager



1.000 Rettungsinselfn

für Tiere und Pflanzen –
weil Artenvielfalt die Grundlage allen Lebens ist

Erfahre hier mehr über unser Projekt:
woerle.at/nachhaltigkeit



Unsere Heumilchwiesen sind von Natur aus ein Paradies der Artenvielfalt. Gemeinsam mit unseren Bauern und Konsumenten wollen wir bis 2030 in Österreichs größter Heumilchregion – dem Flachgau und Mondseeland – mit 1.000 zusätzlichen kleinen Inseln die größte Artenvielfaltsregion^{*)} Österreichs schaffen.

*) landwirtschaftlich genutzte Artenvielfaltsregion

Gutscheinheft mit vielen herbstlichen Angeboten

Die diesjährige Ausgabe des Plusregion Gutscheinheftes ist ab sofort in den Postkästen der Plusregion und den Umlandgemeinden zu finden. Darin verpackt sind viele schöne Angebote aus den unterschiedlichsten Branchen. Ob neues Herbstoutfit, pflegende Produkte, feines Frühstück, herbstlicher Schuhtrend, ein neues Styling, Blumen, Farben für einen

neuen Anstrich zu Hause und vieles mehr – mit dem Plusregion Gutscheinheft bleiben keine Wünsche offen.

Zahlreiche Plusregion Betriebe ziehen wieder an einem Strang, haben sich erneut die unterschiedlichsten Angebote und Aktionen einfallen lassen und bedanken sich so bei ihren KundInnen für die treuen Einkäufe in der Region.

Julia Mauberger, die Geschäftsführerin der Plusregion ist sich sicher: „Mit unserem Plusregion Gutscheinheft lässt sich die Vielfalt an Betrieben und der vorhandene Branchenmix sehr gut aufzeigen. Durch den gemeinsamen Auftritt unserer Plusregion-Betriebe profitieren nicht nur die Unternehmer und UnternehmerInnen selbst sondern natürlich auch die KundInnen

der Region enorm.“

Das Plusregion Gutscheinheft, ab sofort in den Postkästen der Region, beinhaltet nicht nur zahlreiche Vorteile, es liefert auch eine ganz zentrale Message: Regionaler Einkauf zählt!



LeseSommer 2020 - ab 6. Juli bis 11. September 2020

Viele Kinder und Jugendliche haben auch heuer bei der Aktion LeseSommer mitgemacht und ihren ausgefüllten LesePass bei uns in der Bücherei abgegeben. Die LesePässe wurden nun zum Land Salzburg zur großen Schlussverlosung gesendet. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden von uns verständigt. Große Freude bereiten uns die vielen Kunstwerke, die unsere jungen Leserinnen und Leser für die LeseSommer-Galerie im Eingangsbereich gemalt bzw. gestaltet haben.

Weiterlesen: www.neumarkt.bvoe.at – **Veranstaltungen**

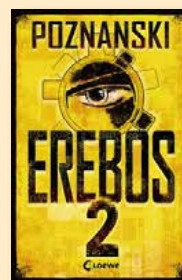
Mit Unterstützung vom Land Salzburg!



Read & Win – Jugendlesewettbewerb (13-19 Jahre)

10 ausgewählte Jugendbücher stehen bei uns in der Stadtbücherei zur Auswahl bereit bzw. können auch in der Onleihe als E-Book heruntergeladen werden. Einfach unter <https://readandwin.at> registrieren und das Teilnahmeformular ausfüllen. Mitmachen zahlt sich aus, es gibt Mediengutscheine zu gewinnen!

noch bis
November 2020!



Öffnungszeiten: Mo + Do 15.00 - 19.00 Uhr,
Mi 8.30 - 11.30 und Fr 15.00 - 18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Tel.: 0664/641 87 87 - www.neumarkt.bvoe.at

Kameradschaft Neumarkt am Wallersee

Feierlicher Gedenkgottesdienst für verstorbene Kameraden

Am Freitag den 18. Sept. 2020 durften wir uns von fünf verstorbenen Kameraden verabschieden. Während der verschärften Coronamaßnahmen war es uns leider nicht möglich an den Begräbnissen teilzunehmen.

Es waren dies unser Ehrenmitglied **Josef Denk**, welcher am 22. März 2020 im 92. Lebensjahr verstarb. Weiters **Josef Fuchshofer**, gest. 29.3.2020 im 72. Lebensjahr, **Franz Sigl** gest. 10.4.2020 im 82. Lebensjahr, **Josef Lauterbacher** gest. Ostersonntag 12.4.2020 im 81. Lebensjahr und **Andreas**

Schreder, gest. ebenfalls am 12.4.2020 im 69. Lebensjahr. Die Kameradschaft und Angehörige der Verstorbenen marschierten in Begleitung der **Trachtenmusikkapelle** mit **Bezirkskapellmeister Robert Eppenschwandtner** vom Stadtplatz zum Kriegerdenkmal vor der Kirche. Unter Beisein von **Vizebürgermeister Herbert Schwaighofer** zelebrierte Stadtpfarrer **Dr. Gottfried Laireiter** einen stimmungsvollen Gottesdienst. Danach legten wir einen Kranz vor dem Kriegerdenkmal nieder und zum Abschluss spielte

die Musikkapelle das Stück „Ich hat einen Kameraden“. Drei Salutschüsse von Schussmeister Schnaitmann Fritz

und Maierhofer Walter ließen uns nochmal in andächtiger Weise an unsere Kameraden erinnern.



Für Ihre Sicherheit Zivilschutz-Probealarm

**in ganz Österreich am Samstag, 3. Oktober 2020,
zwischen 12:00 und 12:45 Uhr**

Mit mehr als 8.000 Sirenen sowie über KATWARN Österreich/Austria kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein **österreichweiter Zivilschutz-Probealarm** durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

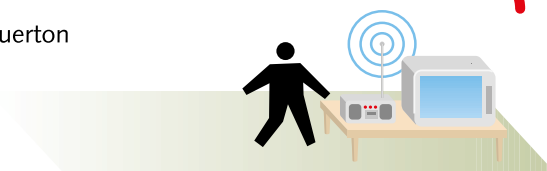
Warnung



3 Minuten gleichbleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten,
Verhaltensmaßnahmen beachten.
am 3. Oktober nur Probealarm!



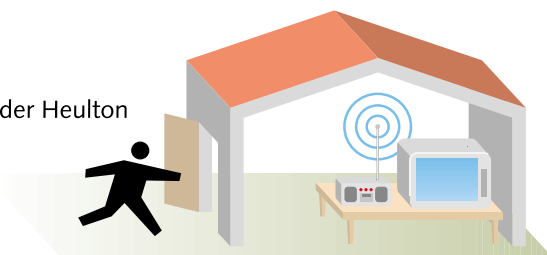
Alarm



1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen,
über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at)
durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
am 3. Oktober nur Probealarm!



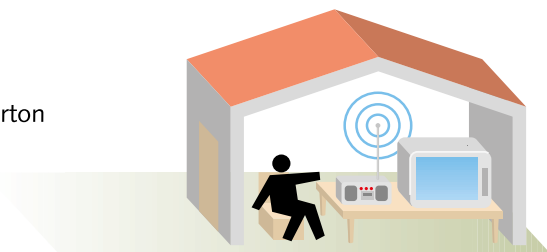
Entwarnung



1 Minute gleichbleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF)
bzw. Internet (www.orf.at) beachten.
Am 3. Oktober nur Probealarm!



Infotelefon am 3. Oktober von 11:00 bis 13:00 Uhr
Land Salzburg: 0662 8042 5454
Zivilschutzverband: 0662 83999 0
Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!
www.salzburg.gv.at/sicherheit





HINWEIS: Bei **Sturmwarnung** oder **Starkwind** schließt der Altstoffsammelhof für Ihre Sicherheit! Danke für ihr Verständnis!
Bauamt Stadtgemeinde Neumarkt

Liebe Eltern und Kinder!

Der provisorische Spielplatz bei der HAK-Turnhalle (Beachvolleyballplatz) ist NUR für die Kinder des Kindergartens Neumarkts. Nach Fertigstellung des neuen Kindergartens, wird dieser Spielplatz für die allgemeine Bevölkerung geöffnet.

Danke für Ihr Verständnis!



Leben mit Demenz | Beratung
Diakoniewerk Salzburg

Foto: JStock

Leben mit Demenz

Mit dem zunehmenden Anstieg der Lebenserwartung erkranken immer mehr Menschen im Alter an Demenz. Dies hat auch Auswirkungen auf das Umfeld der Betroffenen.

Im Rahmen eines LEADER-Projekts möchte die Demenzberatung des Diakoniewerks Salzburg Menschen mit Demenz, Menschen mit Verdacht auf Demenz sowie ihre Angehörigen mit **Vorträgen sowie individuellen Beratungen** im Salzburger Seenland unterstützen.

Wir bitten um **Anmeldung** zu den Angeboten unter **Tel. 0664 85 82 682**.

Vorträge zum Thema „Mehr Lebensqualität für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen“

- **13. August, 19 Uhr Seeham**
Haus Gaberhell
- **24. September, 19 Uhr Seekirchen**
Gasthof Post
- **28. September, 19 Uhr Schleedorf**
Seniorentageszentrum
- **14. Oktober, 19 Uhr Elixhausen**, Pfarrsaal
- **22. Oktober, 19 Uhr Berndorf**
Gasthof Neuwirt
- **12. November, 19 Uhr Neumarkt**, Pfarrsaal
- **24. November, 19 Uhr Mattsee**
Gemeindesaal
- **10. Dezember, 19 Uhr Köstendorf**
Neue Mittelschule

Liebe NeumarkterInnen,

wer spendet einen schönen **Christbaum** für unseren Stadtplatz? Große Fichte oder Tanne wird kostenlos gefällt und abtransportiert.

Info bitte
an Bauhofleiter
Hr. Alois Riesner
0650-9167906



Liebe Leserinnen und Leser,
der **große Flohmarkt** der ÖVP-Frauenbewegung wurde heuer coronabedingt **leider abgesagt**.

Impressum: Medieninhaber (Verleger): Stadtgemeinde Neumarkt, Hauptstraße 30, 5202 Neumarkt am Wallersee; Herausgeber: Bürgermeister Dipl.-Ing. Adi Rieger; Redaktion und Grafik: Maria Enzinger, Roland Stiegler; Hersteller: Neumarkter Druckerei GmbH, Steinbachstraße 29-31; Verlags- und Herstellungsort: 5202 Neumarkt. Die Stadt-Info ist die offizielle Zeitschrift der Stadtverwaltung Neumarkt und erscheint in regelmäßigen Abständen.



DIE JUNGE STADT IM FLACHGAU



STADTGEMEINDE
NEUMARKT AM WALLERSEE

Bezirk Salzburg-Umgebung
Hauptstraße 30
A-5202 Neumarkt a. W.

Tel 06216/5212
Fax 06216/5212-39
stadt@neumarkt.at
www.neumarkt.at

Stellenausschreibung

Die Stadtgemeinde Neumarkt sucht **zum ehestmöglichen Eintritt:**

1 Bauhofmitarbeiter (m/w) für 40 Wochenstunden

Tätigkeiten: abwechslungsreiche und vielseitige Tätigkeit im Bereich der Instandhaltung und Wartung der städtischen Gebäude, der Straßen, Ortskanalisation, Grünflächen und Freizeiteinrichtungen. Einsatz im Winterdienst und als AltstoffsammelhofbetreuerIn.

Anforderungen: positiver Abschluss einer handwerklichen Lehre bzw. Gesellenbrief; **Orts- und Personenkenntnisse** über die Stadtgemeinde Neumarkt sowie der Region; **Führerschein B + C**; EDV-Grundkenntnisse, ein teamorientiertes, verantwortungsvolles und leistungsorientiertes Arbeiten, die Bereitschaft zu Wochenend- und Feiertagsdienst sowie zur Aus- und Weiterbildung. Von Vorteil ist eine aktive Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr Neumarkt.

Die Entlohnung erfolgt nach den Bestimmungen des Salzburger Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz 2001 in der Entlohnungsgruppe p3 und hängt von den anrechenbaren Vordienstzeiten ab. Das Einstiegsgehalt beträgt mindestens € 2.146,72 brutto.

Die Auswahl unter den BewerberInnen erfolgt unter Bedachtnahme des Salzburger Gleichbehandlungsgesetz, LGBL Nr 31/2006 idgF. Im Sinne des Frauenförderungsgebotes wird die Bewerbung von Frauen besonders begrüßt.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung unter Anschluss aussagekräftiger Unterlagen (jedenfalls eine Darstellung des beruflichen Werdeganges seit Beendigung der allgemeinen Schulpflicht und Nachweis über die abgeschlossene Lehre und der Fahrzeuge, für die eine Lenkerberechtigung vorliegt) bis **spätestens 16.10.2020** an das Stadtamt Neumarkt, Hauptstraße 30, 5202 Neumarkt oder an stadt@neumarkt.at.

Der Bürgermeister: Dipl.-Ing. Adolf Rieger

POLIZEI

Gemeinsam gegen Dämmerungseinbrüche

Wenn die Tage kürzer werden und die Dunkelheit früher hereinbricht, kommt es vermehrt zu Einbrüchen. In der Dämmerung fühlen sich die Täter sicher, doch wir sind gut vorbereitet und gehen verstärkt gegen diese Kriminalitätsform vor. Wir vertrauen auf Ihre Unterstützung: Helfen Sie mit, Ihre Nachbarschaft sicherer zu machen!



Schließen Sie Fenster und versperrern Sie Terrassen- und Balkontüren – auch wenn Sie nur kurz weggehen.



Licht belebt! Verwenden Sie Zeitschaltuhren für Ihre Innen- und Außenbeleuchtung.



Durch eine gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe können Einbrüche verhindert werden.



Halten Sie Augen und Ohren für sich und Ihre Nachbarn offen. Melden Sie Verdächtiges!

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Kriminalprävention des Bundeskriminalamtes unter www.bundeskriminalamt.at, unter der Telefonnummer 059 133-0 und natürlich auf jeder Polizeiinspektion.

DIE S-PASS VORTEILSWELT

Ob im Kino, bei Konzerten, auf der Skipiste, im Freibad,
beim Shoppen, im Museum oder fürs Essen:

Egal, was du gerne machst, mit deiner Salzburger Jugendkarte bist du günstiger dabei.

Außerdem besitzt du mit deinem **S-Pass** einen **polizeilich anerkannten Altersnachweis** im Sinne des Salzburger Jugendgesetzes.

Achtung:
Die s'COOL-Card gilt laut Salzburger Jugendgesetz nicht als Altersnachweis!

Wo dir in Salzburg Vorteile und Rabatte sicher sind, findest du auf **jugend.akzente.net** oder in der kostenlosen **S-Pass App**.

In der S-Pass App kannst du dir alle Karten – S-Pass, Lehrlingscard, edu.card und den Freifahrtsausweis, die **(SUPER) s'COOL-Card** – aktivieren, dann hast du sie immer griffbereit auf deinem Smartphone!

S-PASS
DIE SALZBURGER JUGENDKARTE

So kommt dein Freifahrtsausweis aufs Smartphone:

- LADE DIE KOSTENLOSE S-PASS-APP** in den Stores.
- WÄHLE DAS KARTEN-SYMBOL**  (Button rechts unten) und scanne den QR-Code. Internetverbindung notwendig!
- DEINE DIGITALE s'COOL-CARD BZW. DIGITALE SUPER s'COOL-CARD** ist nun aktiviert und bei Kontrollen in Obus, Bus und Bahn gleichwertig gültig – auch offline!



S-Pass DIE SALZBURGER JUGENDKARTE S-Pass DIE SALZBURGER JUGENDKARTE S-Pass DIE SALZBURGER JUGENDKARTE S-Pass DIE SALZBURGER JUGENDKARTE



jugend.akzente.net

S-Pass, die Salzburger Jugendkarte
0662/84 92 91-54, s-pass@s-pass.at

Neues aus der Bauverwaltung



Neugestaltete Außenanlagen Volksschule Sighartstein



Neu angelegte Wege beim Friedhof



Neue Unterführung beim Bahnhof Neumarkt



Keller des neuen Kindergartens im Schulzentrum ist bereits fertig



Behördliche Wildbachbegehung 2020



Minigolfclub mit neuer Vereinshütte



Der neue Hoflader vom Bau- und Wirtschaftshof



Oberflächen-Entwässerung und Gehsteigsanierung Siedlungsstraße erster Baubchnitt fertiggestellt

Aktuelle Termine

30.09.2020	14:00 - 18:00	Weiblich und auf Arbeitssuche? Haus St. Katharina Neumarkt, Frau & Arbeit
01.10.2020	19:00 - 21:00	Atme Dich frei - Atemmeditation, Gartenstraße 19A, Birgits Beratungssoase
01.10.2020	19:30	Aus der Armut befreien, Pfarrsaal Neumarkt a.W., Katholisches Bildungswerk
02.10.2020	14:00 - 18:00	FLACHGAUER SCHRANNENMARKT, Stadtplatz-Hauptstraße, Plusregion
02.10.2020	17:00 - 17:50	Karate - Anfängerkurs, Turnhalle Volksschule Neumarkt, Karate Union Shotokan
02.10.2020	18:30 - 19:30	Tanze und sei frei, Gartenstraße 19A, Birgits Beratungssoase
03.10.2020	08:00 - 17:00	Großer Flohmarkt, Festsaal, ÖVP Frauenbewegung - ABGESAGT!
06.10.2020	17:00 - 17:50	Karate - Anfängerkurs, Turnhalle Volksschule Neumarkt, Karate Union Shotokan
09.10.2020	14:00 - 18:00	FLACHGAUER SCHRANNENMARKT, Stadtplatz-Hauptstraße, Plusregion
10.10.2020	09:00 - 12:00	Ausflug Europa-Kloster Gut Aich, Führung mit Gespräch, Kath. Bildungswerk
13.10.2020	09:00 - 16:00	„Digital fit“ Behördenwege und Bezahlsysteme, Stadtamt Neumarkt, Frau & Arbeit
14.10.2020	14:00 - 18:00	Weiblich und auf Arbeitssuche? Haus St. Katharina Neumarkt
16.10.2020	14:00 - 18:00	FLACHGAUER SCHRANNENMARKT, Stadtplatz-Hauptstraße, Plusregion
23.10.2020	14:00 - 18:00	FLACHGAUER SCHRANNENMARKT, Stadtplatz-Hauptstraße, Plusregion
26.10.2020	14:00 - 18:00	7. Neumarkter Quadrathlon, Stadtgemeinde Neumarkt, Wallersee-Ostbucht
30.10.2020	14:00 - 18:00	FLACHGAUER SCHRANNENMARKT, Stadtplatz-Hauptstraße, Plusregion
02.11.2020	19:00 - 21:00	Vereinsobletreffen der Stadtgemeinde Neumarkt, Zeugstätte FF-Neufahrn
05.11.2020	19:00 - 21:00	Atme Dich frei - Atemmeditation, Gartenstraße 19A, Birgits Beratungssoase
06.11.2020	14:00 - 18:00	FLACHGAUER SCHRANNENMARKT, Stadtplatz-Hauptstraße, Plusregion
06.11.2020	18:30 - 19:30	Tanze und sei frei, Gartenstraße 19A, Birgits Beratungssoase
11.11.2020	14:00 - 18:00	Weiblich und auf Arbeitssuche? Haus St. Katharina Neumarkt, Frau & Arbeit
13.11.2020	14:00 - 18:00	FLACHGAUER SCHRANNENMARKT, Stadtplatz-Hauptstraße, Plusregion
20.11.2020	14:00 - 18:00	FLACHGAUER SCHRANNENMARKT, Stadtplatz-Hauptstraße, Plusregion
25.11.2020	14:00 - 18:00	Weiblich und auf Arbeitssuche? Haus St. Katharina Neumarkt, Frau & Arbeit
27.11.2020	14:00 - 18:00	FLACHGAUER SCHRANNENMARKT, Stadtplatz-Hauptstraße, Plusregion
27.11.2020	17:00 - 21:00	STERNENNACHT, entlang der Hauptstraße Neumarkt, WIN Wirtschaftsinitiative Neumarkt

Sitzungskalender *Alle Sitzungen im Stadtamt, Sitzungszimmer 3. OG um 19:00 Uhr*

Mi 07.10.2020 Ausschuss Soziales, Bildung Generationen
Di 13.10.2020 Stadtrat
Do 15.10.2020 Infrastrukturausschuss
Mi 21.10.2020 Ausschuss für Vereine, Sport und Kultur
Mi 04.11.2020 Ausschuss Soziales, Bildung Generationen
Di 10.11.2020 Stadtrat
Do 12.11.2020 Infrastrukturausschuss
Mi 18.11.2020 Ausschuss für Vereine, Sport und Kultur
Mi 25.11.2020 Gemeindevertretung

Interessierte Bürger sind herzlich willkommen. Sitzungen können ausfallen oder hinzukommen, bitte beachten Sie die Informationen auf www.neumarkt.at

Die Nächste Stadtinfo erscheint voraus. **Ende Nov. 2020** in den Haushalten. **Annahmeschluss für Beiträge ist ausnahmslos der 04.11.2020.** Infos und Beiträge für Neumarkter BürgerInnen von allen Institutionen, Vereinen und BürgerInnen Neumarkts werden gerne aufgenommen. Bitte ausschließlich an:
redaktion@neumarkt.at

Neumarkts Schulen fürs digitale Zeitalter gerüstet

Seit Schulbeginn im Wintersemester 2020 sind beide Volksschulen und die NMS mit Clevertouch Displays voll ausgestattet. In der Volksschule Neumarkt wurde damit 2018 begonnen. In der Volksschule Sighartstein wurden mit vier Displays 2019 die neuen Räume bestückt und die Vollausrüstung heuer erreicht. In der Polytechnischen Schule, im Konferenzzimmer und in der Verwaltung der NMS wurden die alten PCs durch neue Geräte ersetzt. In den Volksschulen und in der NMS wurden in allen Klassen zusätzlich die elektronischen Schultafeln mit Klassenlaptops ergänzt.

